Nr. 36. — 1900.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 ℳ; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 13. Februar.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann-Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Flottenvorlage

ist nunmehr vom Reichstage an die Budgetkommission gewiesen worden. Der letzte Debattentag brachte von Seiten der Opposition keinerlei neue Gesichtspunkte bei. Die zweistündige Rede des Abg. Bebel bestand in der Hauptsache aus überflüssigen Kannegießereien über den Werth eines freundschaftlichen Verhältnisses zu England. Man hätte von ihm eine Antwort auf die Frage erwarten können, wie die sozialdemokratische Partei die Ablehnung der Vorlage und jeder Forderung für die Flotte überhaupt — jetzt und in jeder Zukunft, wie Herr Bebel erklärte — mit dem Interesse der von ihr angeblich vertretenen Arbeiterschaft vereinbaren kann. Aber er ging darüber kavaliermement mit der Redensart hinweg, daß die Arbeiter unterscheiden, ob die Arbeitsgelegenheit einem kulturellen Zwecke diene oder nicht. Den Hinweis des Marine-Staatssekretärs, daß die deutsche Flotte auch nach der gegenwärtigen Vorlage noch verhältnißmäßig schwach an Zahl der Schiffe sein werde, benutzte der Abg. Bebel, um das alte Thema der uferlosen Flottenpläne aufs neue zu behandeln. Dies veranlaßte den Staatssekretär Tirpitz, die Absicht der Vorlage nochmals dahin zu präzisiren, daß die Flotte hinreichen soll, um die Nordsee frei zu halten; schwach an Zahl bleibe sie insofern, als der Plan den Charakter der politischen Defensive behalte. Die geringere Zahl könne nur durch Qualität und feste, geschlossene Organisation ausgeglichen werden, und darum müsse von vornherein diese Organisation sicher gestellt sein, wie der ganze Bau eines Hauses bei der Grundsteinlegung. Der deutsche Schiffbau sei auf einem Niveau der Leistungsfähigkeit zu halten, das die Durchschnittsleistung übertrifft. Es müsse erreicht werden, daß Deutschland nicht mehr 30 Prozent seines Bedarfs an Schiffen vom Auslande bezieht, sondern wenn möglich ebenso viel für das Ausland liefert. Das Interesse der Arbeiter an der Flotte sei aber nicht durch die unmittelbare Arbeitsgelegenheit allein ausgedrückt, es bestehe vielmehr in der Hauptsache in dem wirksamen Schutze der gesamten weltwirthschaftlichen Stellung Deutschlands, die der Arbeiterschaft in erster Linie mit zu Gute kommt. Eine auf konstitutionelle Schrauben gestellte Rede des süddeutschen Volksparteilers Haußmann gegen die Vorlage gab dem Staatssekretär Grafen Posadowsky Anlaß, der von der Opposition beständig wiederholten Behauptung, das Septennat sei von der Regierung gebrochen, nachdrücklich entgegenzutreten. Die Bindung bleibe bestehen, bis durch Regierung und Reichstag ein neues Flottengesetz vereinbart sei. Es sei vollkommen konstitutionell, wenn die Regierung einen Vorschlag zu einer Aenderung mache, die sie als nothwendig erkannt habe, ja sie würde, wenn sie es unterließe, ihre Pflicht verletzen. Wollte der Reichstag einfach an seinem Scheine festhalten, dann würde Vernunft Unsinn. Mit den schönen Kulturzwecken, die der Abg. Bebel anmale, würde es vorbei sein, wenn Deutschland sich nicht seiner starken Monarchie erfreute. Von der agrarischen Seite sprachen die Abgg. Graf Schwerin-Löwitz und Frhr. v. Wangenheim für die Annahme der Vorlage. Der Letztere brachte die sensationelle Zeitungsangabe zur Sprache, wonach agrarische Mitglieder der konservativen Partei das Zentrum hinter den Kouliſſen zur Ablehnung der Flottenvorlage anzustacheln versucht hätten. Er erklärte dies für eine gemeine Erfindung. Der Abg. Szmula bekannte sich als Urheber jener Erzählung und behauptete, die bezügliche Aeußerung sei ihm gegenüber im Abgeordnetenhause von Seiten des Abg. Hahn gefallen. Graf Stolberg-Wernigerode trat entschieden der in der Presse aufgestellten Behauptung entgegen, daß er gelegentlich der letzten Militärvorlage auf eine ablehnende Haltung des Zentrums einzuwirken gesucht habe, um einen Konflikt herbeizuführen. Niemand wolle einen Konflikt.

Für die Vorlage trat, wenn auch mit agrarischen Vorbehalten, so doch mit großer Wärme der dem süddeutschen Bauernstande angehörende Abg. Neßler ein; der welfische Freiherr v. Hodenberg brachte wiederholt seine Gegnerschaft gegen die Stärkung der deutschen Wehrkraft zum Ausdruck. Als letzter Redner wandte sich Graf Oriola gegen das Bestreben der Opposition, auf die volksthümliche Bewegung zu Gunsten der Flotte den Makel des Byzantinismus und der Streberei zu werfen. Es sei ein großes Glück, daß der Kaiser mit klarer Erkenntniß der Erfordernisse der Zeit der Nation vorangegangen sei. Hiernach bildete den Anschluß der dreitägigen Berathung der Austausch persönlicher Bemerkungen über den peinlichen Zwischenfall Szmula-Hahn.

Im Abgeordnetenhause

verlief sich auch am Sonnabend die weitere Berathung des Etats der Justizverwaltung in Detailfragen des Justizdienstes und lokale Wünsche und Angelegenheiten. Der Herr Justizminister erklärte gegenüber dem Abgeordneten Dr. Reiboldt, welcher die Verurtheilung eines Mannes, der eine anständige Dame angesprochen und auf ihre Weigerung unter dem Vorgeben, von ihr angeredet zu sein, sie hatte sistiren lassen, zu Geldstrafe zur Sprache gebracht hatte, daß er die Akten einfordern werde, aber wenn der Fall so liege, wie die Zeitungen berichten, in der That das ergangene Urtheil sehr befremdlich finde. Sein Kommissar erwiderte demselben Abgeordneten, daß wegen Einrichtung der Krankenversicherung für die Unterbeamten der Justizverwaltung die nöthigen Einleitungen getroffen seien. Gegenüber dem Abgeordneten Hoheisel bemerkte der Herr Minister, daß es zwar erwünscht sei, Gefangene, welche nur polnisch verstehen, in solchen Anstalten, in denen polnisch redende Beamte sich finden, in Strafhaft zu nehmen, daß dies aber nicht überall angängig sei. Die erziehliche und religiöse Einwirkung auf die jugendlichen Strafgefangenen werde nach Kräften gefördert. Die weitere Fürsorge für sie nach Ablauf der Strafzeit sei nicht Aufgabe der Justizverwaltung. Hier werde aber mehr als bisher für sie gethan werden können, wenn erst das Alter der Strafmöglichkeit heraufgesetzt und das Institut der Zwangserziehung erweitert sein werde. Gegenüber dem Abgeordneten Peltason erklärte der Herr Minister, daß bei Messung der mit dem Range der Räthe vierter Klasse auszustattenden Hälfte der Amts- und Landrichter die in vorläufigen Ruhestand versetzten Richter nicht mitgerechnet werden sollen, gegenüber dem Abgeordneten Mooren, daß von den rheinischen Kantongefängnissen bereits 40 in Amtsgerichtsgefängnisse umgewandelt seien und daß die Justizverwaltung eifrig bestrebt sei, diesen Umwandlungsprozeß bald zum Abschluß zu bringen. Schließlich faßte der Herr Minister gegenüber zahlreichen Wünschen auf Errichtung neuer Amtsgerichte die Auffassung der Staatsregierung dahin zusammen, daß für die Entscheidung nicht das Interesse des betreffenden Ortes oder Landstriches, sondern allein das Bedürfniß maßgebend sein könne. Wolle man das Interesse der zunächst Betheiligten dabei zu Grunde legen, so würde man Hunderte von Amtsgerichten mehr als jetzt einzurichten genöthigt sein. Gegenüber der Behauptung des Abg. Goldschmidt, daß das Kanzleipersonal der Gerichte zu schlecht gestellt sei, erläuterte der Regierungskommissar die Einrichtungs- und Besoldungsverhältnisse im Kanzleidienst und hob hervor, daß die Justizverwaltung nach Kräften darauf Bedacht nehme, auch bei den Amtsgerichten etatsmäßige Kanzleistellen einzurichten.

Prinz Heinrich in Wien.

Prinz Heinrich von Preußen ist gestern Abend in Wien eingetroffen und ist demselben ein herzlicher Empfang bereitet. Nicht nur die offiziösen, sondern alle Blätter widmeten dem Prinzen an leitender Stelle schwungvolle Begrüßungsartikel. Das „Fremdenblatt" schreibt: Prinz Heinrich trug die Fahne der aufstrebenden deutschen Marine nach den Gestaden des Gelben Meeres und meldete den Wettbewerb der deutschen Nation an der künftigen Entwickelung der östlichen Hemisphäre an. Jene Achtung, die Deutschland in Europa errungen hat, die Werthschätzung, die alle Nationen den großen friedlichen und kulturellen Zwecken des deutschen Volkes entgegenbringen, folgten dem Prinzen Heinrich und seiner Eskadre auch nach dem östlichen Weltmeer. In Oesterreich-Ungarn begegnete die Reise des Prinzen und seine Mission im Osten besonderen Sympathien und lebhafter Theilnahme, hier, wo man nicht nur volles Empfinden für die wachsende Größe des deutschen Volkes, sondern auch für das wachsende internationale Ansehen des treuen, so eng mit uns geeinten Bundesgenossen bewahrt. Keinen besseren Ausdruck konnte diese aufrichtige Theilnahme an der neuen Bethätigung der deutschen Seemacht finden, als die Auszeichnung, die Kaiser Franz Josef dem Prinzen Heinrich durch dessen Ernennung zum Vizeadmiral der österreichisch-ungarischen Flotte gewährt hat. Ueberall in Oesterreich-Ungarn versteht man Sinn und Bedeutung dieser Auszeichnung. Man begrüßt sie als neue Bewährung jenes Bundes, der dem Welttheil den Frieden sichert und dadurch den Völkern die Möglichkeit wahrt, den Kreis der kulturellen Bestrebungen stets mehr auszudehnen und vom gesicherten europäischen Friedens-Zentrum aus immer weitere Gebiete mit zivilisatorischen Absichten zu umspannen. Mit dem Kaiser wird auch die Bevölkerung dessen Gast begrüßen; sie wird auch die Freude des deutschen Volkes theilen, daß der Prinz in voller Frische in sein Vaterland heimkehrt.

Das „Neue Wiener Tagblatt" sagt: Prinz Heinrich erscheint nicht als Fremder in der Kaiserstadt an der Donau. Es giebt auch Akte der Kourtoisie, sagt das Blatt, welche eine vernehmbare und bedeutsame politische Sprache reden, und zu diesen zählt man mit Recht das Eintreffen des Prinzen Heinrich in unserer Stadt, welche mit lebhaften Sympathien den Bruder des verbündeten Monarchen, den berufenen Träger der großen Mission Kaiser Wilhelms, den klar blickenden Seemann und vornehm denkenden Prinzen begrüßt. Im Waffenkleide des österreichisch-ungarischen Vize-Admirals wird er nicht blos als ein natürlicher Repräsentant der befreundeten Seemacht, sondern auch des Herzensbündnisses der beiden Reiche erscheinen. Die „Oesterreichische Volksztg." schreibt, das Erscheinen des Prinzen Heinrich am Kaiserhofe in Wien bilde eine eindrucksvolle Beglaubigung des unverrückbaren Bestandes der mitteleuropäischen Allianee, und es unterliege kaum einem Zweifel, daß dieser Besuch als eine Friedens-Demonstration nach Außen hin gedacht sei. Das „Extrablatt" meint, der Besuch sei nicht nur eine Illustration für die herzlichen persönlichen Beziehungen zwischen den Häusern Hohenzollern und Habsburg, sondern auch für den hohen Werth, welchen Kaiser Wilhelm auf das Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn lege.

Der Prinz wurde bei seiner Ankunft auf dem Südbahnhof von dem Kaiser mit allen in Wien anwesenden Erzherzögen, dem Statthalter, dem Polizeipräsidenten und anderen hohen Würdenträgern empfangen, daselbst war auch der deutsche Botschafter Fürst Eulenburg mit der ganzen Botschaft. Die Mitglieder der Botschaft begleiteten den Prinzen in die Burg. Die Begrüßung der in Wien anwesenden Erzherzoginnen fand in der Burg auf der Botschafterstiege statt. Heute Montag Vormittag wird der Prinz Besuche bei den Erzherzögen und bei den Botschaftern absolviren und Mittags beim Botschafter Fürst Eulenburg das Dejeuner einnehmen. Zu diesem Dejeuner sind geladen der Kommandant der Marine, Admiral Spaun, und andere hervorragende Vertreter der österreichischen Flotte. Nachmittags empfängt Prinz Heinrich Gegenbesuche. Um sechs Uhr ist dann Hoftafel, für welche 80 Einladungen ergangen sind. Außer dem Kaiser und den Erzherzögen nehmen daran Theil Prinz Max von Baden, der sich wohl bis dahin von seinem Unwohlsein erholt haben wird, und außerdem drei Erzherzoginnen, nämlich die Gemahlin Erzherzog Ottos, Erzherzogin Maria Josefa, die Aebtissin des Prager Damenstifts, Erzherzogin Maria Annunziata, welche denselben Rang wie eine verheirathete Erzherzogin einnimmt, und die Erzherzogin Marie, Gemahlin des Erzherzogs Rainer. Ferner erscheinen die Palast- und Hofdamen, dann die deutsche Botschafterin, Fürstin Eulenburg, Frau Gräfin Kielmansegg und die Gemahlin des zweiten Obersthofmeisters Fürsten Montenuovo, 13 Damen im Ganzen. Unter den Geladenen sind natürlich die ganze deutsche Botschaft und die Spitzen der österreichischen Marinebehörden. Nach der Tafel ist Cercle. Um halb zehn Uhr erfolgt die Abreise des Prinzen, der sich in der Burg vom Kaiser verabschiedet und, nur vom Botschafter geleitet, auf den Bahnhof fährt.

Der Krieg in Südafrika.

Endlich hat sich auch das englische Kriegsamt dazu bequemt, die dritte Niederlage des Generals Buller am Tugela zu bestätigen, allerdings in etwas wunderbarer Form, um das englische Volk noch zu beruhigen, es heißt in dem betr. Telegramm: „Der Rückzug bedeutet nur eine Aenderung der Taktik, deren Nothwendigkeit sich aus den Informationen, welche durch die Vorwärtsbewegung erlangt wurden, ergab. Die ganze Truppenmasse wird bald wieder in Thätigkeit treten. Die englischen Verluste sind nicht nennenswerth." Nach den inzwischen eingetroffenen Privatmeldungen hat sich jedoch herausgestellt, daß diese dritte Niederlage Bullers vollständig gewesen und wieder große Verluste gebracht hat. Die Niederlage ist vor allem durch die Ueberlegenheit der Artillerie der Buren herbeigeführt, das Geschützfeuer derselben machte jeden weiteren Vorstoß unmöglich. In einem Telegramm aus dem Hauptquartier heißt es: „Der Feind beschoß fortwährend die Stellung der britischen Truppen. Mehrere Geschosse des Langen Tom fielen in die Transportkolonne, vier derselben zerplatzten auf dem Zwartskop, doch konnte der Feind die dort aufgestellten britischen Geschütze nicht in seinen Schußbereich bekommen. Die Kanonade war fürchterlich. Die gesamte britische Artillerie war in Thätigkeit, aber sie konnte den Langen Tom und die anderen Geschütze des Feindes nicht zum Schweigen bringen. Die Buren schossen fortwährend mit Nordenfeldt-Geschützen auf die britische Infanterie". Zu dem abermaligen Rückzug Bullers über den Tugela, an den man in London noch immer nicht so recht glauben will, bringt der Berichterstatter des „Daily Telegr." aus dem englischen Hauptquartier bei Springfieldbrücke folgende Schilderung: Dienstag Nacht steckten die Buren das Gras in Brand und schritten beim Feuerschein zum entschlossenen Sturmangriff auf den Vaalkrantz vor. Aber die Brigade des Generals Hildyard schlug jeden Angriff ab. Zwischen 11 Uhr und Mitternacht beschossen uns die Buren mit Shrapnells. — Das Bombardement am Mittwoch war das heftigste. Hildyard behauptete seine Stellung vorzüglich, aber leider konnten die großen Geschütze des Feindes auf den inmitten liegenden Bergen weder von unsern Schiffskanonen noch von den Belagerungsgeschützen zum Schweigen gebracht werden. Ein Vorgehen war ganz aussichtslos und deshalb entschloß sich Buller zum Rückzuge. Der militärische Kritiker der „Mil.-Post" glaubt, daß Buller nicht ernstlich beabsichtige, Ladysmith zu entsetzen, sondern nur die Buren am Tugela halten wolle, um sie zu verhindern, rechtzeitig Verstärkungen nach Magersfontain zu senden. Dagegen wird von zuständiger Seite in London noch nicht zugegeben, daß alle Anstrengungen zum Entsatze Ladysmiths endgültig aufgegeben worden sind. Ein vierter Angriff Bullers östlich des Groblen Kloof soll noch versucht werden; aber auch dieser neue Plan wird, der Ansicht hervorragender Strategen gemäß, ebenfalls scheitern müssen, weil die Buren zu beweglich sind und die Engländer andererseits die große Masse ihrer Streitkräfte nicht schnell genug zu den bedrohten Punkten bringen können.

Aus Privatquellen wird berichtet, daß die Engländer bei dem dritten Angriff eine Anzahl Geschütze verloren haben, welche von den Buren zerstört wurden. Weiter wird behauptet, daß ein englisches Bataillon bei diesem Angriff der Buren gegen Vaalkrantz in wilder Flucht sich aufgelöst hat und daß die Offiziere die größte Mühe gehabt haben, die Leute wieder einigermaßen zu sammeln.

Wie aus Lorenzo Marques gemeldet wird, berichten Privatmeldungen aus Johannesburg, daß sämtliche Geschütze bei Bloemfontein und Johannesburg, die zur Vertheidigung aufgestellt waren, nach dem Kriegsschauplatz abgesandt worden sind, da man der Ansicht ist, daß sie zur Vertheidigung der Städte nicht nothwendig sind.

Weiter liegen folgende Meldungen vom Kriegsschauplatz vor. Nach einer Brüsseler Meldung sind während der letzten Tugelakämpfe drei englische Bataillone in die Gefangenschaft gerathen. Die Buren erbeuteten acht Kanonen größten Kalibers (?) und sechs Munitionswagen.

Vom Modder River vom 10. d. Mts. wird gemeldet: Die gestern Abend ins Lager zurückgekehrten Hochländer berichten, daß sie 12 Todte auffanden, die die Buren in ihrem eiligen Rückzuge hinter sich ließen. Die Verluste der Buren müssen beträchtlich schwerer als die der Engländer sein. Feldmarschall Lord Roberts hat das Lager der Hochländer-Brigade besucht und den Oberst Macdonald sowie die Mannschaften zu ihrer festen Haltung beim Koodoosberg beglückwünscht. — Gestern früh beschossen die englischen Schiffsgeschütze die feindliche Stellung, die Kanonen der Buren bei Magersfontein verhielten sich indessen merkwürdig still, weshalb man annimmt, daß sie von dort zurückgezogen worden seien. (?) Die Buren halten noch ihre Verschanzungen besetzt, jedoch in verringerter Anzahl; man glaubt, daß viele nach Kimberley oder nach der Flankenstellung abgegangen sind.

Eine Depesche aus dem Hauptquartier der Buren bei Ladysmith vom 9. Februar besagt: Vom oberen Tugela wird gemeldet, daß in dem gestrigen Kampfe, in welchem die Buren von Transvaal und Oranje-Freistaat die Engländer zwangen, unter schweren Verlusten sich wieder über die Tugela zurückzuziehen, die Buren 4 Todte und 8 Verwundete hatten. Als die Buren das Kopje, welches die Engländer besetzt hatten, wieder einnahmen, fanden sie dort 22 todte Buren. Gegen Mitternacht wurde gemeldet, daß die Garnison von Ladysmith versucht habe, in der Richtung nach dem Lager der Buren des Oranje-Freistaats durchzubrechen. Man hörte ein heftiges Gewehrfeuer; nähere Einzelheiten fehlen noch.

Daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Stimmung in England nicht sehr rosig ist, läßt sich denken. Am Sonnabend Abend fand abermals ein Kabinetsrath unter Salisburys Vorsitz statt, welcher sich mit der kritischen Lage für die englischen Waffen gemäß den jüngsten Depeschen, sowie der Besorgniß erregenden Gährung in Egypten beschäftigte. Daß die Begeisterung für den Krieg bei den englischen Truppen nicht groß ist, beweist der Umstand, daß in Sheffield bei der Parade des Louther Milizbataillons der königlich irischen Schützen 176 Mann von den 414 zum Bataillon gehörigen erklärten, daß sie sich weigerten, zum Kriegsschauplatz zu gehen.

Die neuen Streitkräfte der Engländer.

Das „Mil.-Wochenbl." setzt seine Betrachtungen über die Stärke und Zusammensetzung der gegen die Buren aufgebotenen Streitkräfte Englands fort und schließt aus der erheblichen Verzögerung in der Absendung der 7. Division, daß die Fortführung der Rüstungen auf die ernstesten Schwierigkeiten stößt. Mit der schon lange angekündigten Mobilmachung der 8. Division ist gewartet worden, bis die Meldung vom unglücklichen Ausgang der Kämpfe am Spionkop eintraf. Nach der Ordre de bataille dieser Division, die unter dem in acht Feldzügen erprobten Generalmajor Sir H. M. L. Rundle steht, gehören zu ihr die 16. Brigade (Generalmajor B. B. D. Campbell) mit 7 Bataillonen Infanterie, die 17. Brigade (Generalmajor J. E. Boyes) mit 6 Bataillonen Infanterie, ferner 3 Feldbatterien, 1 Munitionskolonne, 1 Pionierkompagnie und die nöthigen Verpflegungskolonnen, Krankenträgerkompagnien und Feldlazarethe. In der Kopfstärke jedes Bataillons (1019 Mann) ist eine berittene Kompagnie einbegriffen. Kavallerie wurde auch dieser Division nicht zugetheilt. Dagegen geht eine besondere Kavalleriebrigade nach Südafrika, die unter dem Generalmajor J. B. B. Dickson steht, und aus 3 Kavallerie-Regimentern, 2 von den in Indien stehenden Regimentern abgegebenen Kompagnien berittener Infanterie, einer reitenden Batterie mit Munitionskolonne u. s. w. bestehen und eine Stärke von 2518 Köpfen, 2160 Pferden, 7 Geschützen und 2 Maschinengewehren hat. Diese Brigade soll sofort abgehen. Ferner wird noch ein aus regulären Truppen zusammengesetztes Artillerie-Korps alsbald nach Südafrika gesandt; es setzt sich aus 4 Ab-

---

Das Gold der Sünde.

Roman von * * *

15. (Nachdruck verboten.)

„So ist der junge Mann ihr Stiefsohn?"

„Nicht doch, jener Hartmuth hat ihn den Eltern, die mit rührender Liebe an ihm hängen, gänzlich entfremdet, der Vater soll jede Hoffnung aufgegeben haben und mit dem Plane umgehen, ihn nach Amerika seinem Verführer nachzusenden und so für immer aus dem väterlichen Hause zu verstoßen."

„Sie scheinen sehr vertraut mit den Angelegenheiten jener Familie zu sein, mein Herr!" versetzte die Wittwe gleichgültig; „mich interessirt es wenig, da ich Niemand davon kenne. — Ah, mein Sohn!"

Mit diesem letzten Ausruf wandte sie sich an einen Knaben von zwölf Jahren, welcher in diesem Augenblicke in's Zimmer trat.

Er war der Mutter Ebenbild, dasselbe schöne energische Antlitz, dieselbe stolze, vornehme Haltung der schlanken, hoch aufgeschossenen Gestalt. Um den festgeschlossenen Mund lag ein ausgeprägter Zug unerbittlicher Willenskraft und tiefen Ernstes.

Frank blickte ihn überrascht an, er kannte zum Theil die Geschichte des jüngeren Sohnes aus dem Munde der Kommerzienräthin, man hatte von zwei Kindern desselben gesprochen; es sollten beide Mädchen sein. Jetzt produzirte sich plötzlich ein Sohn, und wie es schien, ein solcher, aus welchem der Firma Steinhöfer dereinst ein gefährlicherer Erbe erwachsen konnte, als aus dem Schwärmer Eginhard.

„Sie besitzen einen Sohn?" fragte er, seine unangenehme Ueberraschung verbergend.

„Diesen theuren Sohn und ein kleines Töchterchen," versetzte die Wittwe, den Knaben mit mütterlichem Stolze betrachtend.

Ferdinand reichte der Mutter die Hand und grüßte den Fremden mit freiem Anstande.

„Ich komme vom Onkel Brandt," rief er mit strahlenden Augen; „o Mütterchen, wie danke ich Dir für Deine Einwilligung, jetzt geht's nach Amerika, Hurrah!"

Er warf seine Mütze in die Höhe und umschlang die Mutter mit beiden Armen.

„Sei ruhig, Kind," sprach sie leise, „wir sind nicht allein."

„Wer ist der fremde Herr?" fragte der fröhliche Knabe rasch.

„Ein Freund von Onkel Brandt, der mit ihm die Reise hierher gemacht."

„Freund?" wiederholte Ferdinand, ihn finster forschend betrachtend, „wohl derselbe Herr, welche den guten Onkel wie einen Dieb verhaften ließ?"

„Ferdinand!"

„Der Onkel hat's mir selber erzählt," fuhr der Knabe mit einer stolzen Kopfbewegung fort, „die Polizei mußte ihn auf Befehl dieses Mannes verhaften, und der Mann wagt sich seinen Freund zu nennen? Das leide ich nicht, denn der Onkel ist zu gut, ich hätte ihn derb gezüchtigt."

„Mein Gott, was ficht Dich an, mein Kind?" rief die Mutter streng, „seit wann hört mein Sohn Sitte und Höflichkeit wie ein Gassenbube mit Füßen? Verhält es sich, wie er sagt, mein Herr?" wandte sie sich an Frank.

„Größtentheils ja, verehrte Frau," versetzte dieser, „es war ein unseliges Mißverständniß, welches der gute Kapitän mir sogleich von Herzen vergab; wir sind in der That gute Freunde geworden."

„Kapitän Brandt hat mir nicht eine Silbe erzählt," versetzte die Wittwe nachdenkend.

„Sie sehen daraus, wie geringfügig ihm die Sache erschien. Ihr kleiner Sohn scheint ein Brausekopf zu sein, ich würde ihn an Ihrer Stelle nicht nach Amerika senden — Republiken sind schlimme Pflanzschulen für derartige Hitzköpfe."

„Spion!" schrie Ferdinand mit ungewöhnlicher Heftigkeit, „hättest wohl Lust, mich auch der Polizei zu überliefern, wie den Onkel!"

Frank erbleichte; er verlor bei dieser Beschimpfung seine Selbstbeherrschung und schleuderte dem Knaben einen furchtbaren Blick zu.

„Nein, das geht zu weit," sprach die Mutter mit bebender Stimme, „er war niemals so, bitte den Herrn um Verzeihung, Ferdinand! und dann geh' auf Deine Kammer."

„Um Verzeihung? — Niemals!"

Der Ton des Knaben war so entschieden, daß bei einem Zwange das Schlimmste zu befürchten stand.

„Bitte, lassen wir's gut sein," sagte Frank mit freundlicher Miene, „ein Kind kann mich nicht beleidigen; die Annahme wäre mehr als kindisch. Die Abneigung Ihres Sohnes betrübt mich, das ist Alles, vielleicht werden wir später doch noch einmal ganz gute Freunde."

Ferdinand schwieg, die schwarzen Augen fest zu Boden gesenkt.

Frank reichte der Mutter die Hand und empfahl sich mit Bedauern, durch seine zufällige Gegenwart eine solche Scene herbeigeführt zu haben.

Als sein Schritt draußen verhallt war, standen Mutter und Sohn sich noch eine Weile schweigend gegenüber.

Plötzlich sagte sie leise und schmerzlich: „Warum hat mein Sohn mir das gethan?"

Ferdinand brach in Thränen aus und warf sich leidenschaftlich in die Arme der Mutter.

Sie hob ihn zärtlich auf und führte ihn zum Sopha hin, wo sie sich neben einander setzten.

„Vergieb, o vergieb, meine Mutter!" sagte er, seine Thränen trocknend, „ich konnte ja nicht dafür," jener Mann erschien mir so entsetzlich, so heimtückisch, daß ich meinen Abscheu nicht zu unterdrücken vermochte. Es war mir plötzlich, als stände der Vater hinter ihm und winkte uns warnend zu."

„Kind! Kind!" sprach die Mutter erschüttert, „welche Phantasien; erzähle mir von der Verhaftung des Kapitäns."

Ferdinand erzählte wortgetreu, was er von Brandt darüber gehört, und schweigend starrte die Mutter vor sich hin. Es ward ihr immer klarer, daß jener Mann in der That ein Spion gewesen, mit der Aufgabe, des Kapitäns Schritte zu verfolgen, daß man ihn wahrscheinlich bei Eginhard gesehen und Verdacht geschöpft habe. Was sie Alles von ihrem Schwager zu erwarten, lehrte sie Hartmuth's Geschick zu deutlich, und hatte sie doch auch vorhin in dem Fremden einen Lügner erkannt, als er von Hartmuth's Freundschaft geredet, sie wußte es zu genau, daß dieser keinen anderen Freund besessen, als ihren Gatten, daß sie die Beiden oft mit Orest und Pylades verglichen hatte.

Man kannte jetzt ihren Aufenthalt und würde bald genug die nöthigen Intriguen, wie sie und besonders ihre Kinder für die Zukunft unschädlich zu machen, gegen sie in Scene setzen. Davon war die kluge Frau überzeugt, weshalb sie auch sogleich sich entschloß, demgemäß zu handeln.

Mit mütterlicher Zärtlichkeit beruhigte sie den aufgeregten Knaben und bewog ihn, sich schlafen zu legen.

Ferdinand gehorchte jetzt mit rührender Willigkeit, sie durfte sich auf sein Wort wie auf das eines Mannes verlassen. Darauf schlug sie rasch einen Mantel um sich, verhüllte sich ihr Gesicht mit einem Schleier und begab sich nach dem Hause des Kapitäns Brandt, um mit diesem die nöthige Rücksprache hinsichtlich ihres Verhaltens zu nehmen.

9. Kapitel.

Ueberlassen wir die Wittwe ihrer schweren Sorge und kehren zu Frank zurück, welcher mittlerweile ebenfalls seinen Entschluß gefaßt und sich geraden Wegs wieder nach dem Telegraphenbureau begeben hatte.

„Gut, daß wir diese giftige Schlange bei Zeiten kennen gelernt," murmelte er, „sie könnte uns dereinst arg zu schaffen machen, — hatte schon jetzt eine solche Dosis Gift. Wahrhaftig, der Himmel selber steht uns bei — ich bin ein Glückskind in des Wortes verwegenster Bedeutung, werde d'rum auch sicherlich das höchste Ziel erreichen — das höchste!"

Er summte eine lustige Melodie und gab mit der größten Seelenruhe folgende telegraphische Depesche auf: „An den Herrn Dr. Wolff in X. Ihre Gegenwart erscheint mir höchst nothwendig, bringen Sie die nöthige Vollmacht des Herrn Kommerzienraths mit, es verlohnt der Mühe. Mit dem Nachtzuge erwarte ich Sie."

In seinem Hotel speiste er äußerst fein, er war ein Gourmand und brauchte das Geld nicht zu sparen. Angenehme Träume von seiner künftigen Größe wiegten ihn in den Schlaf.

Es ist nicht wahr, daß der böse Mensch auch böse Träume haben muß, es kommt dabei Alles auf die Nerven an, auf Nerven und Blut.

Der Kellner weckte ihn frühzeitig, wie er befohlen; soeben war Dr. Wolff mit dem Nachtzuge eingetroffen.

Beim Morgenkaffee theilte Frank ihm Alles mit, was er erfahren, besonders auch die kleine bedeutsame Episode mit dem Sohn und der Wittwe Steinhöfer.

Der Notar schlürfte behaglich den duftigen Mocca, wozu eine feine Havanna vortrefflich mundete.

(Fortsetzung folgt.)

theilungen (darunter eine Haubitzabtheilung) zu je 3 Feldbatterien zusammen und umfaßt 2630 Köpfe und 2134 Pferde. An einzelnen Truppentheilen des regulären Heeres, die nach Südafrika abgegangen sind, bleiben zu verzeichnen vier Bataillone Infanterie von Kairo, Malta und Gibraltar und 1 Ulanen-Regt. von Indien. Im Uebrigen hält England an dem Grundsatze fest, nur weiße Truppen gegen die Buren zu verwenden und es ist nicht daran zu denken, daß indische oder egyptische Eingeborenen-Regimenter nach Südafrika gesendet werden. Nachschübe gingen in den letzten Wochen verhältnißmäßig nur wenig ab, wenngleich der Abgang durch Gefechtsverlust und Krankheit bei einzelnen Truppentheilen gewaltig zu sein scheint. Daheim ist Leuten unter 30 Jahren, die im regulären Heere gedient haben, der Wiedereintritt gestattet worden, wobei Pensionsempfänger im vollen Genuß ihres Ruhegehalts bleiben. Ebenso kann eine bestimmte Zahl von Offizieren der Offizierreserve bei den regulären Truppen der Heimath wieder eingereiht werden, wo sie Verwendung bei den Depots ihrer alten Regimenter 2c. finden. Vielfach sind auch unter recht leichten Prüfungsbedingungen Milizoffiziere in den aktiven Dienst übernommen worden. Aber, fragt das „Mil.-Wochenbl." mit Recht, wie mag es um die Leistungen dieser Offiziere stehen und wie um die Leistungen der auf afrikanischen Boden versetzten Milizeinheiten?

Aus dem Reiche.

Prinz Max von Baden hält sich in Wien — bestem Vernehmen nach — als Freier der ältesten Tochter des Herzogs von Cumberland auf. Prinzessin Marie Luise ist zwanzig Jahre alt und gleich dem Prinzen protestantisch. — In Nizza starb — wie jetzt erst bekannt wird, der **Kammerherr Karl Freiherr v. Thienen-Adlerflycht**, wohl der letzte der Diplomaten, durch die sich das Herzogthum Braunschweig an auswärtigen Höfen vertreten ließ. — In Dresden starb gestern der Vorstand des königl. stenographischen Instituts, **Ober-Regierungsrath Professor Heinrich Krieg.** — **Ober-Regierungsrath Julius Tuebben**, der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für Berlin, und als solcher eine allgemein bekannte Persönlichkeit, ist in seiner Wohnung ohne vorausgegangene ernstliche Krankheit einem Herzschlage erlegen. Er hat ein Alter von 73 Jahren erreicht. — Auf die Bitte des Denkmalskomitees, einen Denkstein unter der Märzlinde auf dem **Kirchhof der Märzgefallenen in Berlin** aufstellen zu dürfen, ist folgende Antwort ergangen: „Auf das Schreiben vom 18. Januar d. J. erwidern wir ergebenst, daß wir mit Rücksicht auf die bekannten Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts in Angelegenheit der Kranzniederlegung und des Portalbaues dem gestellten Antrage, die Anbringung einer Marmortafel mit den Namen der Märzgefallenen unter der sogenannten Märzlinde betreffend, nicht näher treten können. Kirschner." — Die Stiftung zum **Andenken an Ludwig Bamberger**, welche die Erben des verstorbenen Parlamentariers begründen wollen, hat in der letzten Repräsentantensitzung der jüdischen Gemeinde zu Berlin zu heftigen Auseinandersetzungen geführt. Die Stiftung verlangt, daß bei den Prämien, zu deren Vertheilung in den Schulen der jüdischen Gemeinde sie bestimmt ist, Schriften religiösen Inhalts ausgeschlossen bleiben sollen. Sie wurde am 28. Juni v. J. von den Repräsentanten mit dreizehn gegen vier Stimmen angenommen, und man suchte nun die landesherrliche Genehmigung nach. Die Minderheit wandte sich jedoch mit einem Einspruch an das Ministerium, und die Herren wurden in der Angelegenheit bereits vom Minister empfangen. Der amtliche Bescheid steht noch aus. Mit diesem Einspruch beschäftigten sich nun die Repräsentanten in einer stürmischen Sitzung, in deren Verlauf einer der Unterzeichner sein Amt als zweiter Vorsitzender niederlegte. Schließlich wurde mit acht gegen sieben Stimmen folgende Erklärung angenommen: „Die Versammlung nimmt mit Bedauern Kenntniß, daß von einzelnen Mitgliedern der Versammlung gegen den Mehrheitsbeschluß über Annahme der Bambergerschen Stiftung bei den Behörden Protest erhoben worden ist."

Deutschland.

Berlin, 12. Februar. Aus den Kreisen der Brüsseler Transvaal-Gesellschaft ist keinerlei Meinungsäußerung über die Berathung Kaiser Wilhelms mit dem englischen Botschafter Lascelles gedrungen, doch wird hier allgemein geglaubt, daß der Kaiser im Sinne des Friedensschlusses seinen Rath ertheilte.

Die in verschiedenen Blättern aufgetauchten Gerüchte, Oesterreich beabsichtige in Ostasien einen Handelshafen zu erwerben, werden von informirter Seite als haltlose Erfindung bezeichnet.

Ausland.

Aus **Paris** wird gemeldet: Der Entschluß Labori's, die in Belgien angekündigten Vorträge nicht zu halten, soll auf einen Wunsch der Regierung zurückzuführen sein. Dieselbe soll Labori erklärt haben, sie würde es nicht gern sehen, daß Labori's Erscheinen in Belgien die Dreyfusaffaire wieder neu aufleben lasse, weil dadurch der Zwiespalt in der französischen Kolonie in Belgien noch vergrößert werden würde, andererseits aber auch die Ausstellung dadurch Schaden erleiden könnte. Labori soll sich diesem Wunsche der Regierung gefügt haben. — Senator Baduel erklärte, er werde einen Zusatzantrag zu dem Amnestiegesetz, welches dem Senat bereits unterbreitet ist, einbringen. Diesem Zusatze zufolge soll sich die Amnestie auch auf alle vom Staatsgerichtshof Verurtheilten erstrecken.

In **Sofia** verbot die Regierung den Verkauf der Ländereien bei Burgas an Mahmud Pascha. Letzterer erhob Protest.

Provinzielle Umschau.

In **Prenzlau** hat der Droguenhändler Karl Fr. Eckert seinem Leben durch Selbstmord ein vorschnelles Ende gemacht. Das Zimmer, in welchem man E. todt im Bette fand, war mit Gas gefüllt, alle drei im Zimmer befindlichen Gashähne fand man aufgeschraubt. — In **Rummelsburg** beging das Sattlermeister Grafe'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit und wurde dem Jubelpaar die vom Kaiser verliehene Ehejubiläumsmedaille überreicht. — Die Wiederwahl des Bürgermeisters Schmeling in **Neutarp** ist bestätigt worden. — Dem Eisenbahn-Wagenarbeiter Johann Henschke zu **Stargard i. Pomm.** ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — In **Stolp** wurde dem früheren Wachtmeister Gloege vom dortigen Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt, welchem durch allerhöchste Kabinetsordre der Charakter als Leutnant verliehen worden ist, als Abschiedsgeschenk des Offizierkorps von dem Kommandeur Major von Rauch eine werthvolle Büste Sr. Majestät des Kaisers in Bronze mit einer entsprechenden Widmung überreicht. Bereits am 22. v. Mts. fand im Regimentshause das Abschiedsessen des gesamten Offizierkorps für den Leutnant Gloege statt. Bei Bekanntgabe der Charakterverleihung durch Parolebefehl hat der Regimentskommandeur Major von Rauch nachstehendes hinzugefügt: „Bei seinem Ausscheiden spreche ich dem Leutnant Gloege im Namen der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments meine Anerkennung für seine treu geleisteten Dienste im Kriege und im Frieden, meinen wärmsten Dank für seine aufopferungsvolle Thätigkeit im königlichen Dienste aus. Leutnant Gloege blickt nunmehr auf eine vierzigjährige segensreiche Dienstzeit zurück. Er hat niemals eine Strafe, sondern nur Anerkennung und Lob seitens seiner Vorgesetzten erhalten. Er war ein Muster aller militärischen Tugenden, ein Vorbild für seine Untergebenen. Beim Abschiede nun wünschen wir ihm einen fröhlichen und gesegneten Lebensabend, den er im hohen Maße verdient hat."

Literatur.

Die Art und Weise, wie England in neuester Zeit als Weltmacht aufgetreten ist und sich auch in Australien gegen Deutschland hochmüthig betragen hat, legt es den Deutschen als Pflicht auf, für eine Kriegsflotte zu sorgen, welche unsern deutschen Handel und die deutsche Marine schützen kann. Dies hat sowohl Seine Majestät der Kaiser Wilhelm II. erkannt, als auch ein großer Theil des deutschen Volkes und ist denn auch eine ganze Reihe von Schriften erschienen, welche diese Erkenntniß noch weiter verbreiten wollen. In diesem Geiste sind erschienen:

Friedrich Ratzel, Das Meer als Quelle der Völkergröße, München bei R. Oldenbourg, 85 Seiten, eine sehr tüchtige Arbeit, welche die Nothwendigkeit einer deutschen Kriegsflotte beweist.

Jahrbuch des Deutschen Flotten-Vereins 1900 in 8°, 697 Seiten, Berlin bei S. Mittler u. Sohn, mit zahlreichen Abbildungen, welches zunächst die deutschen Finanzen, 66 Seiten, dann den Außenhandel der Nationen, nach welchem Deutschlands Einfuhrhandel der drittgrößte, der Ausfuhrhandel der zweitgrößte ist, 72 Seiten, demnächst die Kriegsflotten der Nationen, 278 Seiten, ff. behandelt. Es ergiebt sich, daß unsere Kriegsflotte hinter der englischen, französischen, russischen, italienischen und nordamerikanischen zurückgeblieben ist, und eine bedeutende Verstärkung unserer Marine dringend geboten ist.

Die Schriften

Dr. Weber, Die Bedeutung der deutschen Kriegsflotte, Berlin, Hayn's Erben, 22 Seiten,

Dr. Erichsen, Deutschlands wirthschaftliche Existenz und seine Flotte, bei Peters in Kiel, 56 Seiten,

führen denselben Beweis in trefflicher Art. Wir wünschen allen diesen Schriften den besten Erfolg. Die bedeutende Vergrößerung der deutschen Kriegsflotte ist eine dringende Nothwendigkeit, welche, zumal dies ohne große Opfer geschehen kann, schleunigst beseitigt werden muß.

[7—10]

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. Februar. Die Arbeiterführer im deutschen Baugewerbe suchen augenblicklich den von ihnen geleiteten Organisationen durch die Behauptung Mitglieder zuzuführen, daß die im deutschen Arbeitgeberbunde für das Baugewerbe vereinigten Arbeitgeber für die bevorstehende Bauzeit eine allgemeine Aussperrung der Arbeiter beabsichtigen. Der rein agitatorische Zweck dieser Ausstreuung ist offensichtlich. Denn in Wahrheit liegt den im Arbeitgeberbunde vereinigten Unternehmerverbänden nichts mehr fern, als die Herbeiführung eines Zustandes, den sie für das größte wirthschaftliche Uebel für alle Angehörigen des Baugewerbes halten würden. Mit dem Gedanken der Anwendung eines solchen Kampfmittels sollte von keiner Seite, auch nicht von der der Arbeiter, leichtsinnig gespielt werden. Dem deutschen Arbeitgeberbunde und seinen Lokalverbänden liegt ein solches Vorgehen um so mehr fern, als es kein Angriffs-, sondern nur ein Abwehrverband ist. Er tritt nur gegen Vorstöße der Arbeiter in Thätigkeit, aber nicht gleich mit Gewaltmitteln, wie die Aussperrung aller Arbeiter im deutschen Baugewerbe. Soweit sich bis jetzt die Absichten der deutschen Bauarbeiter für die kommende Bausaison übersehen lassen, wird der Arbeitgeberbund allerdings vielfach Gelegenheit finden, seine Berechtigung und seine Nothwendigkeit für die Bauunternehmer zu beweisen. Die Berichte aus der Gewerkschaftsbewegung enthalten zahlreiche Ankündigungen einer bevorstehenden Lohnbewegung im Baugewerbe. Höheren Stundenlohn und Verminderung der Arbeitszeit unter Abschaffung der Akkordarbeit erstreben fast überall die Maurer und Zimmerer. Größere Lohnbewegungen stehen nach den bisherigen Berichten der Gewerkschaftsorgane in Kassel, Frankfurt a. O., Hannover, Rendsburg, Dresden, Itzehoe, Fliehne, Holzminden, Reichenwalde, Stettin, Torgelow, Ueckermünde, Uetersen, Stade, Falkenstein in W., Helmstedt, Mühlhausen i. Th., Kalbe a. S., Hamm i. W., Düsseldorf, Husum und in anderen zahlreichen größeren und kleineren Orten bevor. Ferner geben die Gewerkschaftsblätter für Minden i. W. und Frankfurt a. M. die Parole aus, daß Zuzug fern zu halten sei. Auch enthalten sie mit voller Namensnennung eine Liste von Bauunternehmern in Eidelstedt, Torgelow, Halle, Hamburg, Hildburghausen, Bretzenheim und Wilhelmshafen, über deren Bauten die „Sperre" verhängt ist. Die bloße Möglichkeit dieser terroristischen Arbeiterüberhebung beweist, daß die Einsicht von der Nothwendigkeit einer Gegenorganisation in den Kreisen der deutschen Arbeitgeber im Baugewerbe noch nicht genügend durchgedrungen ist.

— Maskenbälle sind jetzt an der Tagesordnung und auch für diese Woche sind wiederum eine große Anzahl angekündigt, so für morgen Dienstag im Bellevue-Konzertsaal, und sind daselbst eine Reihe von Ueberraschungen vorbereitet, so der Stapellauf eines Torpedobootes und Maskenprämiirung. Für Mittwoch wird in der Philharmonie zum letzten Maskenball eingeladen, welcher durch das Auftreten der Steirischen Sänger-Gesellschaft D'Mürzthaler einen besonderen Reiz erhält. Das Konkordia-Theater folgt dann am Donnerstag mit einem „Fest in der Pußta" mit Zigeunerumzug und Zigeunerlager.

— Auch in Stettin läßt der Gesundheitszustand gegenwärtig sehr viel zu wünschen, und vor allem ist es die Influenza, welche sich immer mehr verbreitet und wenn dieselbe im Ganzen auch nicht bösartig auftritt, so ist doch höchste Vorsicht geboten, und die davon Befallenen müssen darauf achten, daß sie nicht zu früh Zimmer und Bett verlassen, denn ein Rückschlag der Krankheit erweist sich meist als gefährlich. Wie weit die Influenza schon um sich gegriffen hat, beweist der mangelnde Schulbesuch, wie das Ausbleiben so vieler Beamten bei den verschiedensten Behörden, noch nie war eine so starke Stellvertretung erforderlich. In der Versicherungs-Gesellschaft „Germania" haben sich bereits 23 Beamte krank gemeldet.

* Bereits vor einigen Wochen berichteten wir über das Treiben eines bisher leider unermittelt gebliebenen Menschen, der besonders Dienstmädchen mit unsittlichen Anträgen verfolgte. Eine Warnung vor dem Unhold hatte zur Folge, daß dieser längere Zeit unsichtbar blieb, neuerdings sind jedoch wiederholt Anzeigen über ähnliche Attentate bei der Polizei eingelaufen. Einem Dienstmädchen, das Nachts zwei aus einer Gesellschaft heimkehrende Damen begleitete, folgte auf einer längeren Strecke ein Mann, der in der Kleinen Domstraße das Mädchen unter unsittlichen Redensarten am Arm packte und festhielt. Als die Belästigte den Unhold energisch abwies, versetzte er ihr einen Schlag ins Gesicht und entwich. Der Thäter wurde bezeichnet als ein kleiner, untersetzter Mann im Alter von 28 bis 30 Jahren mit dunklen, stechenden Augen, dunklem, nur kurzem, aber starkem Schnurrbart. Er soll mit hellbraunem Ueberzieher und dunklem Hut bekleidet gewesen sein. Die beiden anderen Fälle beziehen sich auf das Treiben eines Menschen, der an mehreren Tagen sich in einem Hause in der Prutzstraße gezeigt hat, auf dem Hausflur Dienstmädchen belästigte und vom Flurfenster aus nach dem Hof zu sich schamverletzend bemerkbar machte. Aehnliche unzüchtige Handlungen sind auch in einem Hause in der Kaiser-Wilhelmstraße verübt worden. Nach der bezüglich letzterer Fälle begebenen Personalbeschreibung soll der Thäter ein schlanker Mann sein mit blasser Gesichtsfarbe und dunklem, spitzgeschnittenem Vollbart, bekleidet mit dunkelbraunem Ueberzieher. Nachforschungen seitens der Polizei in Bezug auf die Thäter waren erfolglos. Durchaus wünschenswerth ist, falls derartiges verbrecherisches Treiben sich wieder irgendwo bethätigen oder auch nur verdächtiges Benehmen sich bemerkbar machen sollte, die energische Verfolgung des Thäters und sofortige Benachrichtigung der Polizei, damit gegebenenfalls die Festnahme bewerkstelligt werden kann.

— In den unter dem Vorsitz des Landesdirektors a. D. Dr. Freiherrn v. d. Goltz-Kreitzig am 7. und 8. d. M. abgehaltenen Sitzungen des Provinzial-Ausschusses von Pommern wurde die Neuwahl der Kassenanwälte für die Ruhegehaltskassen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen vorgenommen; für den Regierungsbezirk Stettin wurde der Landesrath Goeben hier, für den Regierungsbezirk Köslin der Rechtsanwalt Mahlendorff in Köslin, für den Regierungsbezirk Stralsund der Amtsgerichtsrath Boldemann zu Stralsund für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1906 wiedergewählt; ferner wurde an Stelle des Wirklichen Geheimen Raths Freiherrn von Maltzahn-Gültz das bisherige stellvertretende Mitglied Graf von Behr-Behrenhoff zum Mitgliede des Provinzialraths und an Stelle des Letzteren der Kammerherr von Heyden-Leistenow zum stellvertretenden Mitgliede gewählt. Die Hälfte der Mitglieder und Stellvertreter sowie der Vorsitzende und dessen Stellvertreter der Provinzial-Kommission zur Erhaltung und Erforschung der Denkmäler in der Provinz Pommern wurden auf weitere sechs Jahre wiedergewählt, ebenso der Provinzial-Konservator.

Von den Beschlüssen ist Folgendes zu erwähnen:

Der Provinzial-Haushaltsetat und die Spezialetats für das Etatsjahr 1900 wurden für die Vorlage an den Provinziallandtag festgestellt.

An Beihülfen zu den Kosten der Armenpflege wurden drei Ortsarmenverbänden Beträge von 160, 196 und 350 Mark bewilligt.

An der Provinzial-Irrenanstalt bei Ueckermünde ist der bisherige Volontärarzt Dr. Dingel zum Assistenzarzt ernannt und die Anstellung des Dr. Luther als Volontärarzt nachträglich genehmigt.

An Baubeihülfen wurden von der Pommerschen Feuer-Sozietät für bauliche Veränderungen, welche die Verminderung der Feuersgefahr bezwecken, an 51 Gebäudebesitzer Beträge von 45 bis 250 Mark bewilligt; ferner wurde der freiwilligen Feuerwehr zu Treptow a. R. zur Beschaffung einer Feuerspritze eine Beihülfe von 150 Mark gewährt.

Die Ausschreibung der Beiträge mit 60 Prozent der reglementsmäßigen Beiträge für das 1. Halbjahr 1899 wurde genehmigt; für das 2. Halbjahr 1899 sollen 90 Prozent ausgeschrieben werden.

Der Hülfslehrer Pöpper wird vom 1. Oktober 1899 ab als ordentlicher Lehrer der Provinzial-Taubstummenanstalt in Köslin angestellt.

Aus den Mitteln der Provinzial-Hülfskasse von Pommern wurden drei Antragstellern Darlehne von zusammen 21 000 Mark zum 1. Juli d. J. und 2. Januar 1901; ebenso aus dem Meliorationsfonds von Pommern einem Antragsteller 20 000 Mark bewilligt.

Dem Provinziallandtage wird die Bewilligung einer Beihülfe von 2000 Mark zur Neuausmalung und Herstellung der romanischen Malereien in der Marienkirche zu Bergen a. R. empfohlen.

Es ist abgelehnt, die Bewilligung von Mitteln zu den Kosten der Strandbefestigung bei Sohrenbohm, Funkenhagen und Bornhagen im Kösliner Kreise dem Provinziallandtage zu empfehlen, ebenso die Bewilligung einer Beihülfe für die geologisch-agronomische Aufnahme der Provinz Pommern.

Auf Grund der §§ 124 und 55 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 wurden gegen 28 Personen wegen verspäteter Anzeigen von Unfällen Ordnungsstrafen in Beträgen von 3—10 Mark festgesetzt.

— Der Regierungsassessor v. Bülow zu Eberswalde ist bis auf Weiteres dem Landrath des Kreises Rügen zur Hülfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden.

— Der Fernsprechverkehr zwischen Stettin einerseits und den Orten Elmshorn, Flensburg, Lissa und Fraustadt andererseits ist eröffnet worden.

— Als ein Frachtwagen der elektrischen Bahn mit ca. 50 Zentner Salz über die Bahnbrücke fuhr, glitt der daneben gehende Kutscher aus und kam unter die Räder des Wagens, wobei ihm ein Bein vollständig zermalmt wurde. Der Verunglückte wurde nach dem städtischen Krankenhaus überführt.

— Wir weisen hierdurch nochmals hin auf das am Dienstag Abend 8 Uhr in der Philharmonie stattfindende Konzert des Sängerchors der Magistrats-Beamten-Vereinigung, bei welchem Frau Garbeicke und einige ihrer Schülerinnen mitwirken. Für die bisher nicht belegten Plätze findet ein Kartenverkauf an der Kasse statt.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 4. bis 10. Februar 3488 Portionen Mittagessen verabreicht.

* Nicht viel mehr als eine Woche ist verflossen, seit der Dampfer „Wörth" im Großen Haff vom Eise erdrückt wurde und schon wieder haben wir einen ganz gleichartigen Schiffsunfall zu melden. Gestern früh gingen von hier verschiedene Dampfer nach Swinemünde ab. Um 7½ Uhr folgte der Eisbrecher „Stettin" mit der Weisung, alle Schiffe, die er überheben würde, vor dem Passiren des Haffs zu warnen. Die Dampfer sollten so lange liegen bleiben, bis der Eisbrecher „Berlin", welcher mit dem Dampfer „Axelhuus" um 8 Uhr Swinemünde verließ, über die Eisverhältnisse sichere Nachricht eingeholt hätte. Von den fünf unterwegs befindlichen Schiffen blieb nur eines, der zur Gribel'schen Rhederei gehörige Dampfer „Kurt" zurück, die anderen folgten den vorangehenden Eisbrecher „Berlin". Von Letzterem soll ebenfalls noch die Warnung wiederholt worden sein, worauf vom „Stettin" die Antwort kam, die Schiffe ließen sich nicht zurückhalten. Das Haffeis war bei schwachem östlichen Winde nur ganz wenig in Bewegung, trotzdem blieben einzelne Dampfer mehrfach stecken und der Eisbrecher „Stettin" hatte genug zu thun, um sie wieder los zu bringen. Inzwischen hatte der Eisbrecher „Berlin" den „Axelhuus" bis zur Kaiserfahrt bugsirt und war umgekehrt. Der Dampfer „Klara" von der Rhederei Stenzel u.

An unsere Mitbürger!

Wie in den Vorjahren haben wir auch in diesem Jahre mit der Speisung derjenigen armen Schulkinder begonnen, die ohne Frühstück zur Schule kommen oder denen das warme Mittagessen fehlt. Für die uns zu diesem Zweck bisher gespendeten Mittel dankend, bitten wir alle Gönner und Freunde unserer Bestrebungen um weitere Unterstützung.

Die Unterzeichneten sowie die Ausgaben der hiesigen Zeitungen sind zur Annahme von Beiträgen, über deren Verwendung in gewohnter Weise öffentlich Rechnung gelegt werden wird, bereit.

Stettin, im Januar 1900.

Das Komitee für Ferienkolonien u. Speisung armer Schulkinder.

Stadtschulrath Dr. Krosta, Vorsitzender, Geh. Kommerzienrath Schlutow, Schatzmeister, Rektor Sielaff, Schriftführer, Sanitätsrath Dr. Bethe, Kaufmann Karl Friedr. Braun, Stadtrath a. D. Couvreur, Pastor prim. Friedrichs, Direktor Dr. Neisser, Oberregierungsrath Schreiber, Rektor Schneider, Wiemann, Direktor Professor Dr. Schuchardt, Kaufmann Greffrath, Kaufmann Tresselt.

Herzliche Bitte.

In hiesiger Gemeinde lebt eine bejahrte arme Wittwe mit ihrer 28jährigen Tochter, welch letztere als Kind überfahren wurde und in Folge dessen nicht nur körperlich ganz verkrüppelt, sondern auch geistig gestört und demnach völlig erwerbsunfähig ist. Um das traurige Loos dieser Bedauernswerthen möglichst und zugleich dauernd zu mildern, erlauben wir uns hierdurch barmherzige Menschen um ein Scherflein der Liebe herzlichst zu bitten. Gott wirds vergelten.

Matth. 25, 40.

Bethau, Kreis Torgau.

Ludwig Marquardt, Pfarrer. **Karl Dreissig**, Patronats-Kirchenältester.

Stettin, den 9. 2. 1900.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Donnerstag, den 15. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Bellevuestraße von der Friedrich- bis zur Körnerstraße und in der Mühlenbergstraße von der Bellevue- bis zur Elisabethstraße statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Töchterheim Wernigerode a. H.

Haushaltungs- u. wissensch. Fortbild.-Curse. Gr. Gart. in best. Lage. Vorz. Ref.

A. Fried, K. Rothmann.

Stettin, den 10. Februar 1900.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Maurerarbeiten zu den Isolirwänden des unteren Kühlraumes auf dem Schlachthofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Dienstag, den 20. Februar 1900, Vormittags 11 Uhr**, im **Baubureau, Augustaplatz 3**, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,00 ℳ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Mal- u. Schnitz-Unterricht.

Dora Schmidt, Pölitzerstr. 96, III.

Fräulein und Mädchen,

welche Stellungen in vornehmen Häusern annehmen wollen, werden auf die

Berliner Hausmädchenschule

in Berlin, Wilhelmstraße 10, hingewiesen.

Diese Lehranstalt hat seit ihrem sechsjährigen Bestehen schon über 2500 junge Mädchen, Töchter ehrbarer Eltern, zu **feinen Hausmädchen, Jungfern und Kinderfräulein** vorgebildet und in gute Stellungen gebracht. Der Lehrcursus währt drei Monate. Das Lehrhonorar beträgt für den ganzen Lehrcursus 30 ℳ.

Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. **Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem ersten und fünfzehnten im Monat statt. Es können aber auch solche junge Mädchen, die nicht in unserer Schule ausgebildet sind, durch uns zu jeder Zeit Stellen in feinen Häusern erhalten.** Wir haben einen großen und sehr ausgebreiteten Stellennachweis. Täglich von 5—7 Uhr sind in unserm Saal eine große Anzahl Herrschaften anwesend, um Mädchen und Fräulein zu engagiren. Wir nehmen keine Anzahlung.

Junge Mädchen von außerhalb, die in Berlin Stellung suchen, nehmen wir gern auf einige Tage, bis sie Stellen erhalten haben, gegen ganz billige Verpflegung bei uns auf, lassen sie auch auf vorherige Benachrichtigung von den Bahnhöfen durch unsere Hausdiener, die durch ihre Uniform und an ihrem Mützenschild leicht zu erkennen sind, abholen.

Anmeldungen sind zu richten an die **Vorsteherin Frau Erna Grauenhorst, Wilhelmstrasse 10/11, Berlin.** Prospekte mit vollständigem Lehrplan für alle 3 Abtheilungen senden wir franco.

Sanatorium Swinemünde (Ostsee).

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Diätetisch-physikalische Heilmethode. **Sämmtliche Arten Bäder** je nach ärztlicher Verordnung. Massage, medico-mech. Institut, Diät-, Trink- und Terrainkuren. Geschützte Lage am Walde. Herrliche Parkanlagen bis zur See. Comfortable Logirzimmer. Leitende Aerzte: Dr. Kortüm; Dr. Heim. Prospecte durch die Direction der Swinemünder Kurbad-Act.-Ges.

Erfolg

haben Annoncen unbedingt

wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen erlassen werden und in zweckentsprechender, auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem inserirenden Publikum ein gewissenhafter Berather in allen Fragen zu sein, welche sich auf Abfassung und Ausstattung der Annoncen, Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher zur besonderen Aufgabe gestellt. Jede gewünschte Information sowie Kostenanschläge und Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Berlin SW., Central-Bureau.

In **Stettin** vertreten durch **H. F. Lundberg**, Pölitzerstrasse 95.

Gasglühlicht!

Glühkörper Ia . . . . . per Stück **Mark 0,35,**

compl. Apparate, als

Brenner, Strumpf und Cylinder . . . . . „ **1,90,**

Glühkörper, selbstzündend, für Schaufenster 2c. 2c. . . . „ **1,00.**

A. Schwartz,

Klosterhof Nr. 3.

Kohlenlieferung.

Die Lieferung von ca. 2 000 000 kg. Oberschlesischen Steinkohlen aus der cons. Paulus-Hohenzollern-Grube, der Königsgrube oder der Florentingrube für die diesseitige Anstalt für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 soll für den Bedarfsfall im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und auf dem Umschlage mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zu dem auf

Montag, den 19. Februar dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer der Anstalt anberaumten Termin portofrei hierher einzusenden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, denen sich jeder Anbieter schriftlich unterwerfen muß, sind im Geschäftszimmer der Anstalt einzusehen, können von dort auf Wunsch auch gegen Zahlung von 50 Pfennigen bezogen werden.

Direktion der Provinzial-Irrenanstalt zu Treptow a./R.

Lette-Verein

unter dem Protektorat J. M. der Kaiserin und Königin Friedrich.

Königgrätzerstr. 90, Berlin SW.

In der Koch- und Wirthschaftsschule des Lette-Hauses finden zum 3. Januar wieder einige junge Damen zur Ausbildung als **Haushaltungsschullehrerin** zu ermäßigtem Preise Aufnahme.

Ausbildung im Kochen, Waschen und Plätten, Flicken, in Handarb. und Wäschenähen. Dauer des Kursus 1½ Jahr.

Ein Alter von mindestens 18 Jahren, gute Schulbildung und Vorkenntnisse in der Hauswirthschaft erforderlich.

Näheres durch die Registratur.

Prospekte gratis und franko.

Der Vorstand.

Aufzeichnungen,

sowie **Oel-, Porzellan-, Aquarell-** und **Brandmalereien** werden sauber und schnell bei mäßigen Preisen angefertigt

Grünhof, **Heinrichstr. 1, 1 Tr. rechts, Pölitzer- und Gartenstr.-Ecke.**

Gelegenheits-Gedichte,

Prologe, Festreden 2c. Näheres im Papiergeschäft Lindenstraße 25.

Rolle lag ihm zunächst und verlangte Hülfe, weil er Wasser im Raum habe. Da hier bereits der Eisbrecher „Stettin“ zur Hülfeleistung bereit war, so wandte sich der „Berlin“ sogleich dem augenscheinlich hart bedrängten Dampfer „Titania“ (Rhederei Gribel) zu, der Nothsignale gab. Da das Schiff bereits Wasser im Maschinenraum hatte, so brachten Passagiere und Mannschaften ihre Sachen eiligst über das Eis nach dem „Berlin“, wo alle Aufnahme fanden. Der Kapitän verließ als letzter den sinkenden Dampfer. Die „Klara“ konnte noch bis zur Ostmole geschleppt werden, dort sank das Schiff, dessen Mannschaft sich ebenfalls auf die Eisbrecher rettete. Die Dampfer „Pollux“ und „Berlin“ (letzterer von einer englischen Rhederei) konnten unter Assistenz der Eisbrecher, obwohl mit schwerer Havarie, Swinemünde erreichen, sie sind natürlich gezwungen, ihre Ladung zu löschen.

* Ein Aufsehen erregender Selbstmord ereignete sich am Sonnabend Vormittag auf der Bahnstrecke Stettin-Berlin. Als der um 8,20 Uhr von hier abgelassene Zug Pommerensdorf erreicht hatte, warf sich unweit des Wärterhauses 121 ein junger Mann auf die Schienen. Der Lokomotivführer gab sofort Gegendampf, allerdings ohne Erfolg, der Selbstmörder wurde vom Zuge erfaßt und zerstückelt. In den Kleidern der Leiche fand man Papiere, aus denen hervorging, daß der Selbstmörder ein 24 Jahre alter Handlungsgehülfe Max Bossag sei, derselbe fungirte hier als Geschäftsführer einer Filiale des Photographen Ferd. Schwalbert, die sich im Hause Breitestraße 60 befindet. Aus den Papieren war über den Beweggrund zu dem Selbstmord nichts zu ersehen. Die Leiche wurde nach dem Amt Pommerensdorf gebracht.

— Heute war Wahltag in Stettin, es galt der Ersatzwahl für Herrn Rechtsanwalt Pantzlaff im 1. Bezirk der 2. Abtheilung, aber der übliche Wahlkampf blieb aus, die Parteien hatten die Friedensflagge gehißt und es war dem von der „Vereinigung unabhängiger Stadtverordneten“ aufgestellten Herrn Rechtsanwalt Wichards kein Kandidat gegenüber gestellt, so daß dessen Wahl mit 130 Stimmen gesichert war. Die Betheiligung an der Wahl war sehr schwach. Morgen Dienstag findet Ersatzwahl in der ersten Abtheilung für den verstorbenen Rechtsanwalt Nitschl statt, dieselbe wird eben so friedlich verlaufen; von Seiten der „Freien Vereinigung der Stadtverordneten“ ist Rechtsanwalt Lippmann aufgestellt, auch er erhält keinen Gegenkandidaten.

* In einem an der Langenbrücke angebrachten, zur Aufbewahrung von grobem Streusand benutzten Kasten wurden 8 Pfund Rauchwurst versteckt gefunden und von der Polizei in Gewahrsam genommen.

* Aus einem Kleinhändlerladen im Hause Bogislavstraße 37 wurde die Wechselkasse mit 17 Mark Inhalt gestohlen. Der Dieb hat die Zeit benutzt, während welcher die Familie des Geschäftsinhabers sich in einem Hinterzimmer zum Abendbrod versammelt hatte.

* In der letzten Woche hatte die Sanitätswache 23 Fälle von Hülfeleistung zu erledigen, sechsmal rückte der Krankenwagen aus. — Eine besonders angestrengte Thätigkeit mußten die Samariter während der vorletzten Nacht entfalten. Zu Wagen wurde ein Arbeiter aus Polchow hierhergebracht, der schwere Hiebwunden am Kopf und eine erhebliche Verletzung an der rechten Hand aufzuweisen hatte. Der Mann wurde nach Anlegung eines Verbandes entlassen. — Ferner waren fünf Blessirte aus einer in Grünhof stattgehabten Schlägerei zu verbinden, darunter befanden sich ein Wirth und Angestellte eines Tanzlokals. — In letzter Nacht mußte in der Kustodie ein Handlungsgehülfe verbunden werden, den man mit Verletzungen im Gesicht auf einem Hausflur gefunden hatte. Der stark angezechte junge Mann ist wahrscheinlich durch Sturz von der Haustreppe verunglückt. — Nachts um 3 Uhr meldete sich auf der Wache ein Schlosser, der, angeblich bei einem Ueberfall, verschiedene Kopfwunden davongetragen hatte. Der Mann wurde nach Anlegung eines Verbandes entlassen. — Heute Vormittag verunglückte auf dem Neubau Kaiser-Wilhelmstraße 19 ein Klempnerlehrling, indem er aus der Höhe des vierten Stockwerks vom Gerüst abstürzte. Wie durch ein Wunder kam der junge Mensch ohne ernstliche Verletzungen davon.

Praktisches für den Haushalt.

Weiße Wolltücher werden durch längeres Liegen leicht gelblich. Die Herstellung solcher Tücher in strahlender Weiße ist bei sachgemäßer Behandlung leicht. Man wäscht sie in lauwarmem Wasser und Seifenschaum durch, drückt dann das Tuch, ohne es zu wringen, mit den Händen aus und legt es auf ein Haarsieb, welches in eine tiefe Schüssel gestellt wird. In dieses giebt man Schwefel, entzündet ihn und läßt nun die Dämpfe durch das Tuch ziehen, wobei man dieses mehrere Male wendet. Es wird dann mit starken Stecknadeln an seinen äußersten Ecken auf ein Brett gespannt und so getrocknet. Es erhält auf diese Weise sowohl seine ursprüngliche Weiße, wie auch die frühere Form und Größe wieder.

Ein praktischer Schürzenverschluß. Namentlich für schwarze Hausschürzen, dann aber auch für waschbare Schürzen jeglicher Art empfiehlt sich folgende Manier, sie zu schließen: Man fertigt die Schürzen mit Gurten normaler Taillenweite an. Die beiden Enden der betreffenden Gurte werden mit je einem Knopfloche versehen. In diese beiden Knopflöcher hinein paßt ein- für allemal folgende Vorrichtung, welche sich als ständiger Verkaufsartikel in unseren Posamentiergeschäften einbürgern dürfte: Man fertigt Schlingen aus schwarzem bezw. farbigem Gummibande, welche an beiden Endpunkten mit Knöpfen versehen sind, die sich den Knopflöchern der Schürzengurte einfügen lassen. Besagte Einrichtung ermöglicht für jegliche, auch nichtnormale Figur das Tragen jedweder Schürze. Ein einziges Verschlußbändchen reicht außerdem für mannigfache Fälle zu.

Origineller Schuhleisten. Die Schiffer am Ostseestrande bedienen sich zuweilen einer originellen Manier, ihre durch Nässe eingelaufenen Stiefel wieder zu weiten. Sie füllen sie nämlich mit Erbsen dicht an und gießen Wasser auf dieselben. In der Folge quellen natürlich die Erbsen und dehnen demgemäß den Schuh, auf diese Weise eine Art von „Leisten“ bildend.

Petroleumflecke aus Teppichen zu entfernen. Fortgesetztes Lüften ist gewöhnlich schon erfolgreich, auch kann man Kartoffelmehl fingerdick auf die Flecken auftragen und nach einigen Stunden mit einem Stückchen Flanell sauber abreiben.

Prozeß Arnim und Genossen.

Stettin, 12. Februar.

Die heutige Sitzung wird um 11 Uhr eröffnet. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Genz, giebt den Inhalt einer soeben eingelaufenen Depesche bekannt, wonach der Angeklagte Rittergutsbesitzer Hempel bettlägerig krank sei. Auf Antrag des Ersten Staatsanwalts wird beschlossen, durch telegraphische Rückfrage in Pribbernow festzustellen, wann voraussichtlich der Patient soweit wiederhergestellt sein werde, daß er an Gerichtsstelle erscheinen könne. Die Sitzung wird zu diesem Zweck bis 12½ Uhr Mittags vertagt. Nach der von Hempel selbst sowie von dessen Arzt gegebenen telegraphischen Antwort würde der Angeklagte in 5 bis 6 Tagen wieder hergestellt sein können. Erster Staatsanwalt Peterson beantragt Abtrennung der Hempelschen Sache und das Gericht beschließt demgemäß, worauf in die Verhandlung wieder eingetreten wird. Der Vorsitzende konstatirt, daß der Sachverständige Bücherrevisor Kruse-Berlin unentschuldigt ausgeblieben ist, und wird daher mit der Vernehmung des Bücherrevisors Simon aus Berlin begonnen.

Vermischte Nachrichten.

— [Moderne Spukgeschichten.] Es geht doch nichts über einen sorgsamen, zärtlichen Schwiegervater. Ein wahres Musterexemplar eines solchen ist der Bankier R., der im Potsdamer Viertel in Berlin eine Prachtvilla, ein fürstliches Vermögen und eine bildhübsche Tochter sein Eigen nennt, auf welche er nach dem vor einem Jahre erfolgten Tode seiner Gattin alle Liebe und Zärtlichkeit konzentrirte. Als das junge Mädchen unter der Schaar ihrer Verehrer endlich die Wahl traf, wurde Herr R. auch der zärtlichste Schwiegerpapa, der den Bräutigam seiner Tochter, den Ingenieur Feodor Cl., mit werthvollen Beweisen seiner Zuneigung überhäufte. Beim Herannahen der Hochzeit war es eine wichtige Aufgabe des Herrn R., das Glück seines einzigen Kindes in jeder Beziehung sicher zu stellen. Unter Anderem entwarf der besorgte Vater eine ganz genaue Route für die Hochzeitsreise nach Italien. Schon Wochen vorher wurden in den Städten, in denen das Paar Aufenthalt nehmen sollte, in den besten Hotels die Zimmer bestellt. Am Abend des Hochzeitstages, als die Gäste noch in den Genüssen des prachtvollen Mahles schwelgten, stahl sich das junge Paar unbemerkt fort, um die wonnevolle Hochzeitsreise anzutreten. Von der ersten Aufenthaltsstation traf auch zwei Tage später eine der mitgenommenen Ansichtspostkarten ein. Seitdem aber war das junge Paar wie verschollen. Es kam keine Karte, kein Telegramm und alle telegraphischen Anfragen blieben unbeantwortet. Der zärtliche Vater und Schwiegervater lief in einer wahren Hamletstimmung umher, es schmeckte ihm nicht mehr der Frühstückschoppen bei Siechen, nicht mehr die Austern und was sonst zu seinen täglichen kleinen Freuden gehörte. Endlich kam von einem telegraphisch angefragten Hotelier in einem süditalienischen Städtchen die niederschmetternde Antwort, daß das Paar garnicht eingetroffen sei. Polizei, Konsulate, alle Behörden wurden benachrichtigt. — Am Sonnabend Morgen zu sehr früher Stunde ließ sich der Portier des Hauses, in welchem für das junge Paar das warme und kostbare Nestchen bereitet war, bei dem Bankier melden und berichtete, verlegen stockend, daß es in der fest verschlossenen Wohnung des jungen Paares — spuke. Die Hausbewohner hätten spät Abends hinter den dichtverhangenen Fenstern Licht gesehen, man habe Schritte und leises Kichern vernommen, und die Küchenfeen des Hauses schlichen in den Abendstunden nur mit einem gewissen Grausen an der gespensterischen Wohnung vorüber. Bankier R. ließ sofort einen Schlosser holen und schritt unter dem Beistand eines Schutzmanns und des Portiers zur Oeffnung der Wohnung. Leise, um die Spukgeister nicht zu stören, schlich man durch den Korridor bis zum Wohnzimmer, — öffnete die Thür — und fand das verschwundene Ehepaar gemüthlich beim Morgenkaffee. Die Beiden hatten es vorgezogen, statt nach Italien, heimlich nach der Wohnung zu ziehen und einen Freund in dem betreffenden Orte mit der Absendung der ersten Postkarte beauftragt. Das Wiedersehen war ein sehr freudiges, aber Herr R. hat sich gestern nicht am Stammtisch bei Siechen sehen lassen.

— Im Armen-Asyl zu Coldwater in Michigan ist ein gewisser Reed gestorben, dessen Geschichte typisch ist für amerikanische Verhältnisse. Im Alter von zehn Jahren hatte Reed bereits einen so starken Schnurrbart wie ein Zwanzigjähriger. Im Alter von zwölf Jahren eroberte er durch seine Tanzkunst das Herz einer Nachbarin und verheirathete sich mit ihr, obwohl ihre Eltern dagegen waren. Aber noch am Hochzeitsabend nahm ihm der Schwiegervater die junge Frau weg, und Reed sah sie erst nach vielen Jahren als Gattin eines anderen Mannes wieder. Er selbst hatte als vierzehnjähriger Knabe ein anderes Mädchen geheirathet, das bald nach der Trauung aus dem Hochzeitswagen gestürzt war und dabei den Tod erlitten hatte. Einige Wochen später hatte Reed die dritte Frau. Da sie aber nicht zu einander paßten, ließen sie sich wieder scheiden, und Reed versuchte es mit der vierten Frau. Diese Dame war etwas zänkisch; Reed gab sie daher auf und verheirathete sich in der Folgezeit noch dreimal, so daß er als Zwanzigjähriger bereits sieben Weiber „hinter sich“ hatte. Gattin Nr. 7 war energischer als ihre Vorgängerinnen. Als Reed sie verlassen wollte, hielt sie ihn nach amerikanischem Brauch verhaften. Als er das Gefängniß wieder verlassen durfte, hatte er genug vom Heirathen und lebte nun einsam und allein. Vor 30 Jahren wurde er gelähmt und kam ins Armenhaus, wo er jetzt gestorben ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Februar. Der „Berl. Montagsztg.“ wird aus London telegraphirt: Hier ist das Gerücht verbreitet, daß 5000 Buren den Tugela überschritten zum Zwecke einer Umgehung Bullers. Lord Roberts kam vom Modderflusse an. Ein Angriff auf Magersfontein steht wahrscheinlich bevor.

— Aus Leoben wird gemeldet: Die Bergarbeiterversammlung erklärte sich mit den im Einigungsamte festgesetzten Bedingungen für einverstanden. Den Bohnsberger Vertrauensmännern, welche an den schlechten Bedingungen schuld sein sollen, wurde das Mißtrauensvotum ausgesprochen. Heute wird die Arbeit wieder aufgenommen. — Aus Graz wird gemeldet: Die Kohlenarbeiter des Seegrabener Reviers beschlossen in einer gestern stattgehabten Versammlung, sich dem Urtheil des Einigungsamtes vorläufig zu unterwerfen und die Arbeit aufzunehmen.

— Wie aus Kattowitz gemeldet wird, ist der Ausstand auf den oberschlesischen Gruben jetzt überall beendet, doch ist der Arbeitermangel im Industriebezirk ein sehr empfindlicher. Die größeren Gewerkschaften sind gezwungen, sich nach ausländischen Arbeitern umzusehen. So werden auf der Ferdinandsgrube seit Kurzem 40 italienische Arbeiter beschäftigt. — Die Sozialisten Prags beabsichtigten gestern einen demonstrativen Spaziergang der Streikenden, der von der Polizei verboten wurde. Vormittags fanden große Versammlungen besonders auf dem Wenzelplatz statt, wobei die Arbeiter weiße und rothe Nelken trugen. Trotz des zahlreichen Aufgebots der Polizei ereigneten sich Mittags einige Prügelscenen mit Couleurstudenten. Beim Abzug sangen die Arbeiter das Arbeiterlied und die czechische Trutzhymne.

Wien, 12. Februar. Von unterrichteter Seite wird versichert, daß der Reichsrath erst am 22. Februar einberufen wird, weil die Regierung sich vorerst Gewißheit darüber verschaffen will, ob von der Verständigungskonferenz ein greifbares Resultat und in weiterer Folge die Arbeitsfähigkeit des Parlaments zu erwarten ist.

Rom, 12. Februar. Die Abfahrt des englischen Geschwaders aus Malta nach Alexandrien hat hier allgemeines Aufsehen erregt, da man darin ein Vorzeichen von bevorstehenden wichtigen Ereignissen erblickt. Die Meuterei der englisch-egyptischen Truppen rechtfertigt diese Mobilmachung durchaus nicht; man nimmt an, daß die Aufwicklung der egyptischen Frage die allgemeine Ursache dieser Demonstration ist.

London, 12. Februar. Das Kriegsamt hat folgende zwei Telegramme des Sir Walker, welcher an Stelle Lord Roberts die Truppen in Kapstadt befehligt, erhalten: Kapstadt, den 11. Februar, 6 Uhr 30 Min. Vormittags: Der Kommandant Kekewich meldet unter dem 8. Februar, daß ein Eingeborener aus Kimberley eingetroffen ist, welcher Mafeking mit den abziehenden Buren verlassen hat. Er erklärt, die Buren hätten in großer Anzahl die Belagerung Mafekings aufgegeben, um sich nach dem Süden zu begeben. Sie nahmen eine Anzahl Schnellfeuerkanonen mit sich; eines dieser Geschütze eröffnete am 7. Februar das Feuer gegen Kimberley, eine Aenderung hat sich sonst nicht zugetragen.

London, 12. Februar. „Harpers Magasin“ veröffentlicht einen sensationellen Artikel über das Vorgehen Deutschlands und Englands an der Kongo-Grenze, welcher damit schließt, daß beide Mächte gemeinsam handeln werden, um die Grenze des belgischen Gebietes zu Gunsten Englands und Deutschlands zu verschieben. Der Schreiber dieses Artikels glaubt, daß die Unterstützung Frankreichs im Kongostaat in dieser Angelegenheit gesichert ist.

Viehmarkt.

Berlin, 10. Februar. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4986 Rinder, 1388 Kälber, 7383 Schafe, 9459 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61 bis 65; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57 bis 61; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 55 bis 56; d) gering genährte jedes Alters 50 bis 54. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 59 bis 63; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54 bis 58; c) gering genährte 50 bis 53. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53 bis 54; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51 bis 53; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 48 bis 50; e) gering genährte Färsen und Kühe 44 bis 46. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72 bis 74; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65 bis 69; c) geringe Saugkälber 55 bis 60; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 45 bis 50. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 61 bis 64; b) ältere Masthammel 55 bis 60; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 49 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 46 bis —; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 44 bis 45; d) gering entwickelte 40 bis 43; e) Sauen 41 bis 43; f) — bis — Mark.

Tendenz und Verlauf des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab; schwere, knochige Ochsen waren schwer verkäuflich. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang lebhaft, es wurde ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief schleppend und wurde kaum ganz geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 12. Februar wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 130,00 bis 136,00, Weizen 142,50 bis 147,00, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 116,00 bis 124,00, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 136,00, Weizen 147,00, Gerste 135,00, Hafer 121,00, Kartoffeln —,— Mark.

Stolp: Roggen 130,00 bis 136,00, Weizen 142,00 bis 146,00, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 116,00 bis —,—, Kartoffeln 46,00 bis 50,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 132,00, Weizen 142,00, Gerste 130,00, Hafer 116,00 Mark.

Naugard: Roggen 130,00 bis 132,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste 135,00 bis 148,50, Hafer 116,00 bis 129,00, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.

Neustettin: Roggen 132,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 34,00 bis —,— Mark.

Platz Neustettin: Roggen 132,00 Mark.

Kolberg: Roggen 130,00 bis 136,00, Weizen 142,00 bis 145,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis 44,00 Mark.

Anklam: Roggen 130,00 bis 133,00, Weizen 140,00 bis 152,50, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis 126,00, Kartoffeln 40,00 bis 48,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 132,00, Weizen 142,00, Gerste 130,00, Hafer 121,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen —,—, Weizen 145,00, Gerste 136,00, Hafer —,— Mark.

Stralsund: Roggen 128,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 10. Februar.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 142,00, Weizen 151,00, Gerste —,—, Hafer 140,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 134,00 bis 135,00, Weizen 142,00 bis 154,00, Gerste 125,00 bis 132,00, Hafer 118,00 bis 120,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 10. Februar gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 165,75 Mark, Weizen 178,75 Mark.

Liverpool: Weizen 176,75 Mark.

Odessa: Roggen 153,00 Mark, Weizen 170,25 Mark.

Riga: Roggen 148,75 Mark, Weizen 164,75 Mark.

Magdeburg, 10. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement —,— bis —,—. Brodraffinade I —,—. Brodraffinade II —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I mit Faß —,—. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 10,10 G., 10,15 B., per März 10,07½ G., 10,12½ B., per April 10,05 G., 10,10 B., per Mai 10,10 G., 10,12½ B., per August 9,27½ G., 9,30 B., per Oktober-Dezember 9,47½ G., 9,52½ B. Stimmung ruhig.

Bremen, 10. Februar. Raffinirtes Petroleum loko 8,45 B. Schmalz fest. Wilcox in Tubs 33 Pf., Armour shield in Tubs 33 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 33¾—34 Pf.

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 13. Februar.

Wärmeres, meist trübes Wetter mit starken Niederschlägen.

Gegen Gicht.

Verstopfung. DAS BESTE "APENTA" OFENER BITTERWASSER Fettsucht.

Käuflich bei Apothekern, Drogisten und Mineralwasserhändlern, sowie bei **Heyl & Meske**, Stettin. Füllung in ⅓ und ¾ Literflaschen.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschloss. Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 10 ₰ in Marken (*) **W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

Wasserstand.

Stettin, 12. Februar. Im Revier 5,67 Meter.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Küster und Lehrer F. Perßen [Gustow].

Verlobt: Frl. Margarethe Ziepke mit dem Fleischermeister Herrn Wilhelm Conrad [Stralsund-Greifswald]. Frl. Emma Engelke geb. Bruns mit dem Händler Herrn Carl Kuse [Tribsees].

Gestorben: Maurer- und Zimmermeister Louis Braatz, 86 J. [Stargard i. P.]. Rentier Carl Bandlow, 75 J. [Tribsees]. Zimmermann Johann Bartow [Abtshagen]. Paul Borth, 31 J. [Neu-Tramm]. Hofbesitzer Carl Dettmann, 65 J. [Lendershagen]. Gräflicher Revierförster Hermann Reichel, 55 J. [Jägersruh]. Gertrud Polzenhagen, 13 J. [Stargard in Pomm.]. Verw. Frau Pastor Philippine Wiese geb. v. d. Osten, 82 J. [Stettin]. Frl. Marie Baumhauer [Kolberg].

XXXVII. Internationaler Maschinenmarkt.

Der **Breslauer landwirthschaftliche Verein** veranstaltet
am 17., 18. und 19. Mai 1900
in Breslau eine Ausstellung und einen Markt von land-, forst- und hauswirthschaftlichen Maschinen und Geräthen.

Programme und jede etwaige gewünschte Auskunft ertheilt die Maschinen-Ausstellungs- und Markt-Kommission zu **Breslau, Matthiasplatz 6**; an dieselbe z. H. des **Generalsekretärs, Oekonomierath Dr. Kutzleb**, sind die Anmeldungen bis **spätestens 31. März** zu richten. Verspätete Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Breslau, Januar 1900.

Der Vorstand des Breslauer landwirthschaftlichen Vereins.

Dr. Brehmer's Heilanstalt

für **Lungenkranke**
zu **Görbersdorf** in Schlesien.
Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt **Dr. Carl Schloessing,**
früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen.
Prospekte kostenfrei durch **Die Verwaltung.**

Dr. Schrader's wissenschaftliche **Lehr-Anstalt** für angehende Kadetten zur See, gegr. 1868.

KIEL, Villa Herzog Friedrich.

Vorbereitung: 1) auf d. oberen Klassen höh. Lehranstalten. 2) auf d. Kadetteneintritts-Prüfung. ca. 500 Kadetten sind a. d. Anstalt hervorgegangen.

Stottern, Stammeln und Lispeln heilt M. Leschke, Lehrer, Stettin, Pionierstraße Nr. 3, III.

Heiraths-Zeitung, Berlin.

Redakteur und Verleger **Fritz Podszus.**
Ich bin am 15. d. Mts. anwesend in **Bromberg: Hotel Schwarzer Adler**"; am 21. in **Königsberg i. Pr.: Hotel „Das Deutsche Haus“**; am 25. in **Danzig: „Englisches Haus“**; am 28. in **Stettin: „Victoria-Hotel“.**
Heirathsvermittlungen besorge ich streng reell.

Wasserdichte Pläne

für Wagen, Buden, Zelte 2c. **fertigt sofort** in jeder Sorte und Größe aus reinleinen Segeltuch.
Eigene Werkstatt im Hause.
Sofortige Reparatur alter Pläne
billigst bei
Adolph Goldschmidt,
Sack- und Plan-Fabrik,
Neue Königstr. 1. Fernsprecher 325.

Ein guter angekörter 3jähriger dunkelbrauner **Hengst**, importirt als Füllen von Dänemark, Größe 1,72 cm, Vater Waldemar Sölvsteen, verkäuflich.
Questin bei Grevesmühlen (Medl.-Schwerin).
(*) **Hasselmann,** Gutspächter.

Für mein **Kolonialwaaren-, Stabeisen- und Kohlen-Geschäft** suche per 1. April cr. einen
jüngeren Commis.
Julius Liebert, Mohrin (Neumark).

Wer schnell u. billig Stellung find. will, verl. pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen.

Lehrlingsgesuch.

Bei **vollständig freier Station** suchen wir **zum 1. April** einen jungen Mann mit Gymnasial- oder Realschulbildung als Lehrling, bei vortrefflicher Ausbildung. Offerten mit Einsendung des letzten Schulzeugnisses erbeten an
Potsdam, Nauenerstr. 15. (*)
Leipzig, Sternwartenstr. 46.
Bonness & Hachelfd,
Verlags- u. Sortiments-Buchhandlung.

Stern-★-Säle.

20 Wilhelmstraße 20.
Waselewsky's Variété-Theater.
Nur noch bis Mittwoch dieses Programm!
Donnerstag, den 16. d. Mts.: **Neues Programm.**
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 20 Pfg.

Grabower Gesellschaftshaus.

Mittwoch, den 14. Februar:
Großer
Masken-Ball

mit **Präsentvertheilungen.**
J. V.: **E. Klenast.**

Centralhallen-Theater.

Nur noch 3 Tage:
das gegenwärtige
großartige Programm.
Miss Foy, die berühmteste
Feuer- und Flammen-Tänzerin der Welt.
Gretchen Reutter!
3 Schwestern Camaras!
„Der Löwen-Baron“!
etc. etc. etc.
Donnerstag: **Nichtrauchabend.**

Concerthaus.

Heute Dienstag, den 13. Februar:
Grosses Extra-Concert
der Kapelle des Grenad.-Regts. Nr. 2.
Direktion: **R. Henrion,** Kgl. Musikdirigent.
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 ₰, Billets im Vorverkauf à 40 ₰. Dutzend-Billets à 4,80 ℳ, ½ Dtzd. à 2,40 ℳ sind an der Kasse zu haben.

U. A. gelangt zur Aufführung: Symphonie Nr. 8 von Beethoven, Ouvertüre z. Op. „Der Wasserträger“ von Cherubini und „Der Freischütz“ von Weber, große Fantasie a. d. Op. „Die Hugenotten“ von Meyerbeer, Vorspiel z. Op. „Lohengrin“, Einzug der Götter in Walhalla a. „Rheingold“ von Wagner.

Concordia-Theater.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Heute Dienstag, den 13. Februar 1900:
Grosse Extra-Specialitäten-Vorstellung.
Nach der Vorstellung: **Große Künstler-Reunion.**
Morgen Mittwoch, den 14. Februar 1900:
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Donnerstag, den 15. Februar 1900:
Großer Extra-Maskenball.
— Ein Fest in der Pussta.
Großer Zigeuner-Umzug mit Evolutionen, Ballet-Einlage aus der Pantomime: „Die Touristen!“

Deutsche Seemannsschule
Hamburg-Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospekte durch die Direktion

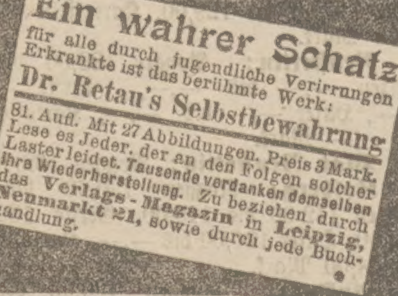
Gildemeister's Institut,
(*) **Hannover,** Hedwigstr. 13.
Bewährte Vorbereitungsanstalt für alle **Militair-** und **höhere Schul-Examina** incl. **Maturitätsprüfung.** In den beiden letzten Schuljahren bestanden 181 Zöglinge der Anstalt ihre Prüfungen. Kleine Klassen, möglichst individuelle Behandlung; bewährte Lehrkräfte. Nähere Mittheilung d. d. Direktion. **Blumberg.**

Magerkeit.
Schöne **volle Körperformen** durch unser orientalisches Kraftpulver, in 6 bis 8 Wochen schon bis 30 Pfd. Zunahme garantirt. Nach ärztlicher Vorschrift. Streng reell — kein Schwindel. **Viele Dankschreiben.** Preis Carton M 2,00 Postanweisung **oder** Nachnahme m. Gebrauchsanweisung.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 49, Friedrichstr. 218.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung. (*)

Gesunden, reinen
Pfälzer Wein
beziehen Sie billig und gut von
Weingutsbesitzer
Ludwig Schneider,
Geinsheim (Rheinpfalz).
Bezug in Gebinden von 30 Ltr. per Liter von 45 Pfg. an. (*)

Sauer-, Senf- u. Pfeffergurken!!
in Ladungen, wie auch faßweise allerbilligst, empfiehlt per Nachnahme
Liegnitz. **Heinrich Pohl.**

Nur 10 Mark!
frachtfrei jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von **Gartenzäunen,**

Hühnerhöfen, Wildgattern. Man verlange Preisl. Nr. 5 über **alle Sorten Geflecht Stachel- u. Spaliordraht** nebst Gebrauchsanleitung und Empfehlungen gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

Heirath! Senden Sie nur Adresse!
Sofort erhalten Sie über 400 **reiche,** reelle Parthien, a. Bild, in kolossaler Auswahl.
„Reform", Berlin 14.

Transport-Versicherung.
Eine alte, leistungsfähige Gesellschaft wünscht ihre Vertretung für Stettin und Umgegend neu zu besetzen. Bewerbungen mit näheren Angaben sind unter **B. 91** an die Zeitschrift für Versicherungswesen, Berlin SW., Lindenstr. 47, zu richten.

Die Versicherungs-Gesellschaft
Thuringia in Erfurt
schließt **lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherungen** für Jedermann, ohne Rücksicht auf Alter Geschlecht und Gesundheit, gültig für die ganze Welt und für **alle** Arten von **Bahnen,** auch für **Straßenbahnen,** gegen die **einmalige** geringe Prämie von nur 3‰ zu **äußerst günstigen** Bedingungen.
Policen sind zu haben bei Herren: **A. Th. Rüchel & Co.,** Hagenstr. Nr. 7, **Gustav Töpfer,** Kohlmarkt Nr. 10, und **der General-Agentur,** Pölitzerstr. Nr. 87.
Vertreter gesucht gegen hohe Provision.

PATENTE aller Länder
GEBRAUCHSMUSTER besorgen u. verwerthen:
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki BERLIN.W. Friedrichstr. 78.
Eintragung von Waarenzeichen.

Hotel Wilhelmshof
44 Wilhelmstr. Berlin W. Wilhelmstr. 44.
Vornehme, ruhige Lage, komfortable Zimmer. Im neuen Bädeker mit einem * und dem Prädikat **gute Küche** aufgeführt. **Franz Vollborth,** Hotelier.

Winterkur Bad-Nauheim Dr. Hans Stoll, Alicenhof. Prospekt. Sämtl. Bäderformen.

Die Gartenlaube
Illustrirtes Familienblatt.
Vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
Romane und Erzählungen hervorragender Autoren.
Belehrende Artikel aus allen Wissensgebieten.
Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstbeilagen.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franko
Die Verlagshandlung: **Ernst Keil's Nachfl. in Leipzig.**

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 10. Februar 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

270 85 331 465 515 31 750 74 915 **1**160 205 327 84 470 501 675 776 822 81 **2**143 89 201 373 93 534 668 87 **3**156 454 667 779 913 82 **4**184 205 74 418 58 84 528 90 98 661 90 949 **5**132 240 58 70 575 601 5 701 21 924 **(1000)** **6**053 618 26 852 79 **7**034 108 16 31 33 489 (300) 611 (200) 894 942 **8**021 29 95 153 266 (150) 90 412 749 50 884 **9**154 351 56 644 54 768 886

10203 36 75 474 **11**030 95 112 241 99 362 548 666 708 805 988 **12**156 65 304 659 709 23 996 **13**069 136 57 (150) 73 790 915 38 **14**249 456 624 53 757 (300) 909 44 46 61 **15**025 104 36 47 206 497 507 733 48 **16**101 38 44 55 62 211 348 57 59 448 635 77 718 67 926 **17**045 156 251 302 20 417 55 91 511 921 37 74 **18**003 201 356 70 546 **19**388 469 504 705 858 923 99

20035 42 138 70 91 275 384 572 747 890 943 **21**153 69 426 84 601 82 776 89 812 **22**250 388 406 543 771 809 990 **23**383 408 618 765 948 50 **24**013 105 57 85 220 307 (150) 32 72 556 79 98 694 827 (150) **25**122 80 236 319 21 556 641 813 37 **26**089 273 453 530 688 771 (150) 846 69 982 98 **27**023 43 (150) 142 232 304 552 752 73 859 **28**183 642 791 980 **29**361 83 513 20 68 664 711 879 999

30147 331 82 512 34 98 821 930 **31**136 (200) 213 504 654 875 81 946 49 58 **32**070 179 450 667 842 **33**025 95 114 371 752 **34**050 207 472 502 720 816 71 922 **35**025 92 124 26 263 320 432 607 **36**019 498 532 726 874 89 **37**144 375 90 968 **38**243 67 300 96 410 16 31 87 99 514 48 604 67 765 **39**035 154 306 25 441 98 (150) 573 603 718 914 80

40042 74 86 139 47 282 90 423 84 516 625 708 **41**012 99 258 331 81 497 817 901 97 **42**030 54 128 (200) 99 349 87 460 545 799 931 81 **43**081 105 309 86 96 545 87 639 51 947 56 (200) 79 **44**085 214 358 81 496 628 **45**054 12 (150) 442 784 867 **46**144 97 371 474 708 804 **47**257 480 520 655 899 **48**108 28 56 299 363 451 553 676 960 **49**081 328 780 812 81

50418 570 619 46 780 986 **51**002 29 329 444 (150) 787 96 865 **52**106 241 439 553 727 78 806 **53**126 56 76 948 (200) **54**021 26 178 214 530 (500) 40 63 669 758 865 943 **55**010 149 229 67 431 501 862 95 **56**178 218 80 549 70 638 97 706 55 59 **57**027 71 120 350 85 402 82 561 683 89 769 (150) 75 866 **58**223 622 50 68 **(1000)** 721 89 97 925 **59**058 92 233 71 300 401 547 790 915 (150)

60014 17 34 203 77 320 601 13 94 816 93 904 27 (150) 59 **61**087 285 419 68 928 40 **62**056 140 80 83 202 97 440 507 758 907 57 **63**048 51 200 330 48 422 71 699 727 977 **64**117 72 685 713 (150) 882 971 **65**009 10 220 640 53 708 846 945 94 **66**095 119 41 86 204 (150) 16 349 458 541 (200) 695 769 830 48 80 905 25 63 75 **67**054 596 734 985 **68**002 17 181 314 59 418 99 713 977 **69**094 336 98 444 66 83 515 612 59 62 971

70025 130 273 353 667 (200) 757 946 66 **71**422 78 537 616 729 67 99 967 **72**257 356 560 752 849 88 [illegible] 445 621 **74**065 425 98 197 **75**134 94 584 (200) 683 766 918 (300) [illegible] 301 468 590 720 41 816 75 952 **77**004 62 126 35 297 348 51 [illegible] 25 52 969 **78**238 590 649 727 30 53 961 **79**059 270 889 943 93

80 68 792 936 **81**133 67 416 30 82 580 611 64 711 68 **82**065 76 247 352 466 679 98 791 813 32 **83**083 (150) 95 257 319 402 11 643 868 921 47 **84**044 173 (150) 92 227 41 324 34 50 61 (150) 62 406 585 616 863 (150) 916 **85**080 351 451 78 **86**057 207 11 21 371 433 77 599 876 78 **87**551 81 683 715 32 73 **88** 67 340 43 410 37 93 550 748 55 855 907 **89**000 4 30 82 137 59 71 276 302 410 16 83 (300) 97 561 645 83 901 (300)

90006 15 41 235 (150) 79 619 30 908 18 **91**035 96 (200) 158 70 306 455 513 (150) 618 66 718 866 951 **92**174 242 43 65 340 590 603 67 (200) 89 909 **93**062 76 103 260 324 438 570 648 828 965 **94**048 207 413 93 97 511 804 71 920 87 **95**056 156 61 375 (150) 84 91 492 533 647 831 978 **96**034 95 122 50 72 208 34 304 55 668 73 76 99 **97**045 267 436 78 605 51 854 947 **98**044 125 (150) 41 78 463 73 596 604 842 **99**085 98 613 702 49 829 950

100061 181 480 519 691 (150) 881 **101**275 373 636 711 830 **102**025 35 159 426 898 980 **103**035 100 61 65 (150) 212 64 88 397 569 732 (200) **104**118 69 376 492 761 846 61 91 **105**088 92 584 96 625 856 974 **106**018 325 55 58 430 83 733 838 **107**207 333 58 (200) 521 43 750 **108**106 266 315 405 9 58 553 698 (150) 918 83 90 **109**046 250 91 948

110107 (200) 204 369 511 841 52 984 **111**093 135 288 344 (150) 62 64 452 63 543 98 864 974 **112**080 260 357 529 656 71 856 60 **113**174 233 313 528 947 74 **114**114 48 217 32 350 95 475 593 737 84 812 942 **115**042 109 10 713 42 76 **116**062 69 94 (300) 341 70 449 552 672 76 701 31 95 843 (150) 940 **117**056 92 130 76 230 367 402 (150) 3 63 74 548 772 865 **118**071 226 314 537 38 80 731 52 **119**071 96 202 34 312 400 565 829

120025 61 142 61 62 64 233 314 83 88 474 94 515 67 639 61 76 726 807 16 66 947 **121**036 162 398 412 66 871 995 **122**082 232 66 491 520 733 (300) 946 **123**042 95 297 388 473 582 610 28 907 53 **124**334 443 665 773 81 906 98 **125**008 (200) 193 253 362 682 941 56 **126**202 94 323 67 74 613 93 816 947 83 **127**050 56 156 301 71 413 37 64 620 76 86 752 871 **128**278 327 680 725 823 949 **129**175 386 453 502 879 94 976

130085 185 218 59 427 503 30 699 844 48 (150) **131**061 279 (200) 567 (150) 771 828 943 97 **132**002 35 106 363 67 402 (150) 24 629 **133**275 395 443 508 (150) 786 892 **134**035 211 711 50 62 887 937 **135**186 206 (200) 96 357 579 643 85 94 99 715 894 96 972 **136**203 967 79 **137**004 81 204 601 13 936 **138**413 711 865 935 **139**064 82 94 304 36 405 51 84 602 24 734 69 72 90 871 93 970 81

140069 195 271 (500) 88 318 49 401 96 582 645 705 827 80 953 **141**063 395 426 (200) 89 506 778 **142**032 93 298 365 85 607 44 88 719 71 822 904 27 43 51 66 **143**233 56 338 498 719 954 **144**069 248 349 441 779 922 45 **145**136 96 459 62 585 654 725 813 16 931 **146**430 98 751 69 876 **147**038 64 180 201 85 307 47 (150) 439 47 613 61 785 825 **148**093 467 542 737 **149**022 42 136 240 42 668 864 953 81

150218 47 558 777 987 **151**031 (150) 77 238 468 562 698 724 876 917 47 **152**017 252 57 304 492 688 895 **153**010 13 (150) 41 47 77 110 260 439 501 653 939 (150) 99 **154**169 266 303 (150) 439 78 92 540 648 70 (150) 76 700 34 69 73 **155**011 72 83 192 230 39 409 507 670 86 96 99 919 **156**019 (150) 138 342 80 554 646 774 802 58 **157**096 119 29 65 242 489 647 68 738 79 981 **158**037 65 117 337 67 (150) 600 17 70 71 840 **159**080 239 330 785 969

160023 146 (150) 54 155 (300) 61 225 80 99 419 22 61 571 98 (150) 656 **161**256 79 388 468 842 953 (150) **162**057 205 376 (500) 420 702 31 933 (200) **163**033 121 59 93 356 556 872 **164**022 256 321 96 500 789 **165**025 138 278 95 306 463 730 **166** 07 81 82 359 90 467 665 74 77 833 48 924 **167**021 68 83 265 314 48 86 497 552 663 986 **168**090 128 476 91 (150) 98 527 702 54 859 939 **169**094 463

170006 273 331 38 90 459 817 92 978 90 **171**019 121 89 460 98 707 65 818 97 **172**197 479 81 708 979 **173** 29 101 33 553 843 91 **174**054 (150) 58 105 99 219 74 75 305 753 826 76 901 2 21 88 **175**477 562 666 731 79 99 927 (300) 32 78 96 **176**249 371 400 716 870 909 **177**042 464 71 741 63 857 **178**224 357 415 55 571 641 772 868 78 **179**005 256 459 64 601 89

180026 133 65 236 383 406 538 658 764 853 **181**012 38 75 174 349 585 829 95 956 86 **182**050 150 59 90 222 422 741 819 89 91 **183**013 74 375 437 38 756 810 **184**087 251 362 553 700 927 57 **185**003 72 346 456 67 88 692 776 989 98 **186**077 224 58 90 502 783 805 **187**064 209 43 391 504 61 96 **188**014 101 57 581 89 815 19 923 27 **189**121 278 79 83 481 583 610 74 727 33 851 84 98

190 32 36 127 29 98 272 417 682 961 83 **191**065 292 384 522 65 738 835 956 90 98 **192**152 (150) 278 406 510 743 59 71 81 944 62 70 73 **193**104 12 279 449 (500) [illegible] 998 **194**023 29 202 70 366 91 741 853 929 **195**086 230 [illegible] 522 636 719 30 84 95 840 **196**055 178 235 57 61 93 356 447 98 628 47 700 862 (150) 909 42 **197**516 38 40 777 812 912 53 **198**111 62 81 95 317 79 540 69 99 626 701 83 891 **199**091 103 380 418 69 74 687 865 76

200016 122 91 207 32 36 60 493 501 3 70 664 867 **201**117 61 (150) 217 70 592 630 821 58 67 931 **202** 05 129 262 598 853 **203**037 64 313 456 520 761 811 955 65 (200) **204** 63 89 92 182 90 492 532 61 776 87 **205**004 41 44 56 158 75 420 36 67 80 91 730 813 72 94 924 78 **206**279 377 96 414 24 37 571 647 714 40 99 855 67 90 93 943 **207**239 372 863 82 90 **208**072 140 202 471 523 632 750 (150) 842 909 24 (150) 34 **209** 85 242 383 460 628 38 64 98 791 817 26 99 936 41 67

210057 340 47 93 501 654 811 972 **211**123 44 80 288 340 66 96 434 529 57 604 34 703 800 **(3000)** 80 959 65 **212**037 118 248 486 574 (150) 758 94 987 52 76 **213** 97 344 686 724 43 940 **214** 84 297 358 577 79 625 732 896 949 **215**136 79 245 325 99 680 700 68 833 906 **216** 78 466 70 742 72 **217**121 24 230 312 60 565 617 80 825 926 52 **218**033 150 (150) 390 441 891 **219**136 44 71 379 524 885

220119 45 356 409 511 88 654 85 746 975 83 **221**015 74 106 275 321 39 (150) 545 53 54 635 809 **222**396 564 664 718 38 90 905 24 35 37 **223**040 93 248 78 622 30 (150) **224**061 190 268 317 515 61 639 776 810 904 **225**160 66 371 436 88

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2 Klasse. Ziehung am 10. Februar 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

32 90 217 448 522 23 78 635 918 **1**000 60 240 76 328 418 762 **2**214 (150) 58 441 82 (150) 510 19 91 97 776 880 82 929 41 79 86 **3**006 51 129 386 421 529 64 693 752 63 815 39 55 71 **4**334 66 637 784 89 97 802 6 983 **5**029 178 400 22 90 709 60 **6**124 28 216 485 652 898 **7**185 273 99 403 46 653 852 948 **8**044 409 569 764 84 94 876 910 **9**038 75 123 226 330 47 575 846 89 947 58

10 13 342 72 516 714 50 925 **11**005 127 222 65 674 853 **12**055 337 594 652 **13**340 60 75 415 504 640 72 922 **14**153 228 64 516 672 84 752 926 **15**052 191 266 386 584 764 832 39 969 **16**007 35 (300) 51 315 42 74 412 57 514 50 91 606 30 91 705 33 37 840 **17**363 527 625 887 99 977 98 **18**000 175 226 37 69 78 306 29 433 509 28 793 839 90 **19**019 65 90 91 120 51 379 (200) 557 89 (300) 885

20025 62 556 625 735 62 829 41 47 **21**257 820 936 **22**099 145 297 343 78 82 401 68 (150) 693 822 32 64 **23**402 (200) 31 52 505 8 737 **24**306 441 634 75 89 805 923 **25**013 40 220 45 73 399 640 702 818 954 56 88 **26**621 711 917 20 63 **27**250 76 392 401 519 656 737 82 97 **28**027 (150) 97 288 351 (150) 88 567 981 **29**274 96 **(1000)** 313 46 77 627 950

30061 97 536 635 729 49 96 861 917 **31**442 699 (150) 862 **32**005 147 49 425 522 621 765 843 44 67 78 93 920 37 74 **33**054 116 85 263 99 358 549 750 94 824 42 966 81 **34**069 129 222 62 311 33 440 673 769 80 912 **35**665 86 773 79 **36**103 498 692 758 69 935 **37**102 310 (150) 674 782 852 938 46 **38**198 936 **39**003 51 86 121 85 296 456 95 583 677 768 955 (200)

40322 **(5000)** 407 67 629 54 876 964 67 **41**174 671 77 758 968 **42**043 107 27 95 226 91 654 83 739 841 **43**077 188 354 477 648 733 959 73 (300) **44**044 56 324 531 624 704 18 **45**074 186 211 68 457 91 92 579 642 700 30 **46**130 82 321 42 69 85 644 834 (150) 916 **47**051 262 421 645 810 928 65 **48**095 457 512 733 70 91 991 98 (200) **49**274 469 568 84

50074 108 201 362 599 660 62 75 79 793 848 **51**013 97 217 392 500 48 665 708 43 (200) 862 (200) 904 **52**025 123 498 671 701 56 89 845 66 **53**033 51 91 193 381 533 67 605 737 87 893 971 **54**063 183 206 7 36 60 61 311 31 532 51 691 882 **55**009 334 88 93 513 36 52 600 3 724 803 941 (500) 74 **56**045 110 325 441 922 63 **57**048 308 76 471 539 630 952 **58**077 (150) 111 338 79 592 641 780 832 36 99 972 **59**120 54 340 593 605 850 984

60085 165 293 632 **61**149 95 272 (300) 314 572 (500) 630 727 46 877 932 **62**016 161 252 418 546 (150) 749 87 936 51 **63**162 69 231 (150) 80 461 (150) 581 613 92 891 **64**271 364 424 **65**041 114 32 229 392 416 682 85 881 924 78 **66**076 122 45 208 79 381 463 676 878 (150) **67**061 67 139 52 271 (200) 366 417 551 706 99 865 978 **68**169 259 312 13 95 434 77 510 90 730 91 857 66 79 958 **69**042 179 94 245 89 363 409

70100 49 98 532 33 58 **71**096 193 344 67 690 778 87 **72**237 85 332 40 781 90 830 956 **73**025 29 40 68 118 532 (150) 609 784 894 **74**141 202 22 312 477 803 48 **75**011 64 593 712 75 914 33 (150) **76**074 179 260 387 631 67 747 (150) 915 **77**178 436 634 980 82 **78**024 (200) 152 252 351 478 707 41 872 88 91 926 **79**096 231 314 90 486 513 49 57 626 887

80229 157 881 (150) 949 **81**013 49 56 (500) 91 346 526 610 724 26 981 **82**141 82 323 53 98 (150) 99 631 728 812 935 **83**028 207 92 404 97 540 600 (150) 88 754 88 **84**016 99 195 342 565 624 71 767 811 68 974 82 **85**175 241 345 717 62 808 937 **86**086 175 276 400 67 74 98 (150) 669 728 35 972 **87**023 424 34 550 749 **88**038 153 237 453 66 72 605 51 74 702 824 (300) 68 **89**105 18 80 268 349 (150) 535 672 77 950 95

90104 36 44 76 288 (150) 448 58 74 (300) 748 95 940 **91**023 51 168 90 359 464 637 746 928 77 **92**330 41 513 18 41 **93**027 127 120 336 (150) 86 423 650 830 909 **94**023 37 43 114 232 343 513 879 976 **95**001 120 229 358 444 537 670 84 725 81 990 **96**025 57 147 274 313 83 (150) 643 702 55 865 915 **97**095 138 71 432 533 (200) 686 754 **98**022 106 247 302 483 622 814 **99**023 31 36 48 190 318 65 578 940 78 89

100055 56 108 70 266 720 940 73 **101**158 290 472 607 705 48 815 57 **102**214 391 433 42 57 522 96 624 34 706 79 854 70 **103**146 378 582 688 938 **104**193 357 558 67 613 33 34 61 740 970 900 22 29 84 **105**135 283 427 532 46 677 701 810 **106**024 264 (300) 380 432 35 568 700 94 99 940 **107**005 37 642 972 **108**030 352 69 502 612 762 (150) 847 97 **109**162 443 524 43 48 58 78 895

110043 127 35 351 479 500 76 602 709 17 826 949 **111**085 161 79 221 324 494 533 884 911 **112**033 498 610 702 92 923 **113**072 134 393 561 657 963 **114**041 259 697 873 82 951 **115**083 258 63 374 (200) 409 28 577 636 30 769 911 **116**028 56 148 81 340 525 688 740 820 919 (200) 67 **117**760 943 **(1000)** **118**009 75 119 30 (150) 79 91 253 63 68 339 661 734 41 901 15 46 65 **119**026 330 (150) 420 663 82 98 860 969

120286 331 604 68 **121**096 106 395 (150) 322 488 603 94 771 807 14 73 **122**192 353 66 578 714 73 75 85 922 **123**189 421 82 747 871 918 25 39 **124**081 181 (150) 279 358 82 463 537 75 635 793 886 996 **125**145 95 283 96 374 453 537 812 58 913 **126**013 (150) 188 92 274 370 439 704 35 68 831 964 **127**036 79 95 99 266 320 35 42 414 74 546 66 94 657 69 91 765 867 88 994 **128**226 39 664 724 818 **129**047 572 87 792 872 979

130036 64 118 210 648 864 76 84 **131**068 419 28 565 89 682 **132**174 362 617 807 **133**146 63 (150) 269 98 336 444 70 506 98 893 **134**048 109 417 66 98 718 79 913 **135**203 345 419 28 59 554 626 **136**342 (150) 92 428 90 556 987 **137**461 668 739 879 970 **138**090 121 303 36 439 832 **139**123 73 289 306 633 80 735

140064 378 504 643 774 81 857 **141**023 231 327 448 757 **142**061 283 621 703 45 996 **143**065 150 259 69 317 412 43 505 685 804 907 82 88 98 **144**158 60 74 526 83 813 903 **145**102 203 24 39 42 439 79 584 88 609 10 710 817 903 19 **146**066 307 88 438 **147**056 121 79 98 239 46 388 443 86 515 716 94 844 **148**205 432 55 709 30 893 900 **149**322 55 742 96 867 921

150052 179 224 388 429 536 42 646 723 69 (150) 90 952 80 **151**027 48 74 (300) 140 54 91 345 524 631 **152**142 319 446 63 631 94 726 875 928 **153**200 39 368 437 46 766 **154**099 293 304 86 771 97 842 (150) 962 **155**159 250 331 621 22 73 804 52 70 996 **156**154 273 83 436 (150) 644 717 90 923 **157**042 474 80 551 665 (150) 821 70 923 **158**032 43 155 80 82 434 41 526 46 43 630 718 847 55 **159**114 16 441 61 87 599

160030 95 221 314 39 624 724 834 69 904 **161**012 20 (150) 37 43 49 115 270 672 704 **162**035 (150) 66 105 374 544 (150) 615 42 83 897 98 979 **163**013 98 104 69 345 432 82 593 953 **164**187 247 502 **165**057 105 204 74 496 926 **166**068 94 455 715 35 884 (150) **167**230 97 371 76 82 94 445 54 508 (150) 59 761 (150) 99 816 926 **168**147 206 20 386 635 (500) 753 74 85 953 **169**283 532 626 98 709 921

170046 76 99 279 416 94 614 19 41 784 901 **171**045 104 534 647 718 800 19 902 **172**604 168 220 84 97 327 661 706 **173**050 67 145 259 93 459 527 638 43 908 58 **174**152 70 (150) 233 51 527 622 794 (200) 913 **175**230 537 647 **176**020 67 68 155 76 200 12 14 313 83 402 (150) 758 815 **177**170 324 (150) 844 48 (150) 917 **178**010 158 350 73 77 437 52 593 730 812 36 70 **179**067 (150) 96 670 825 976

180264 345 430 64 535 711 **181**007 25 (300) 56 (150) 58 78 115 76 461 613 97 **182**131 63 453 54 (150) 96 550 718 56 812 28 83 **183**060 80 890 910 64 **184**217 457 61 85 858 962 73 **185**147 62 867 518 623 854 60 **186**065 86 119 206 31 93 329 36 423 53 590 615 748 68 70 (300) 827 87 987 **187**072 195 214 96 725 849 **188**200 316 23 539 746 836 937 **189**175 225 426 30 80 527 67 79 714 81 839

190164 234 349 99 425 68 89 (150) 601 6 96 792 97 935 11 49 **191**147 52 72 97 257 372 717 57 **192**070 92 252 91 361 807 929 63 **193**077 223 42 351 456 72 592 612 29 76 744 846 51 **194**140 234 39 467 72 569 89 91 682 (500) 870 **195**050 116 50 76 503 30 706 858 68 **196**149 403 595 844 **197**024 617 18 97 701 43 59 855 **198**351 76 459 618 [illegible] **199**092 100 230 33 60 88 524 52 676 922 45

200032 235 48 595 621 700 37 853 **201**215 78 507 14 46 53 629 92 817 994 **202**021 139 (300) 45 234 478 570 654 62 731 43 825 95 **203**006 136 310 419 [illegible] 935 84 **204**083 87 98 105 48 419 43 613 831 37 77 **205**186 215 (500) 239 47 476 96 553 650 74 744 806 62 75 900 3 (200) **206**1 [illegible] (150) 37 50 67 488 508 609 24 851 902 **207**033 369 462 74 511 19 680 802 **208**126 35 76 278 514 27 666 777 852 66 89 989 **209**052 192 (300) 226 46 62 451 97 536 88 643 730

210116 17 54 248 331 69 444 547 774 940 **211**067 (300) 72 185 205 380 85 868 **212**026 158 214 335 59 506 98 **213**278 383 35 73 93 519 20 760 828 **214**030 232 44 672 83 89 717 50 (150) 821 **215**075 104 310 (150) 41 96 401 30 520 635 807 15 961 90 **216**004 182 298 406 510 697 821 36 **217**129 62 68 208 413 28 517 60 686 776 963 92 **218**059 122 83 279 306 75 82 550 97 612 71 727 82 886 945 46 **219**054 126 234 317 63 411 17 530 68 620 36 67 (150) 728 821 981

220035 124 (150) 229 93 406 29 705 37 908 68 92 **221**068 112 24 475 572 612 24 871 73 **222**292 454 585 94 702 **223**048 73 (150) 80 99 178 351 623 818 936 37 **224**047 190 369 99 407 635 62 96 709 825 41 **225**014 32 79 82 92 101 231 320 28 455

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 5000 Mk., 4 à 1000 Mk., 4 à 500 Mk., 21 à 300 Mk.

Berliner Börse
vom 10. Februar 1900.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	—,—
Brüssel	8 Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,—
Kopenhagen	8 Tg.	—,—
London	8 Tg.	—,—
"	3 Mt.	—,—
Madrid	14 Tg.	—,—
New-York	visto	—,—
Paris	8 Tg.	—,—
"	2 Mt.	—,—
Wien	8 Tg.	84,55 G
"	2 Mt.	83,95 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	—,—
Italien. Plätze	10 Tg.	—,—
Petersburg	8 Tg.	215,80 G
"	3 Mt.	213,45 B
Warschau	8 Tg.	216,00 G

Bankdiskont 5½, Lombard 6½.

Geldsorten.

Sovereigns	20,47 G
20-Francs-Stücke	16,37 G
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,1975 G
Belgische "	81,30
Englische "	20,51
Französische "	81,55 G
Holländische "	169,45 G
Oesterr. "	84,65 G
Russische "	216,55
" Zollcoupons	324,60 G

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 M 1 öst. Gold-Gld. = 2 M 1 Gld. öst. W. = 1,70 M 1 Guld. holl. W. = 1,70 M 1 Goldrubel = 3,20 M 1 Dollar = 4,20 M 1 Livre Sterl. = 20,40 M 1 Rubel = 2,16 M

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	98,60 G
" " "	3½	98,75 B
" " "	3	88,70
Preuß. Consl. Anl. c.	3½	98,60 G
" " "	3½	98,60 G
" " "	3	88,60 G

Staats-Schuld-Sch.	3½	99,75 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 "	3½	97,00 B
Breslauer "	3½	—,—
Casseler "	3½	—,—
Dortmunder "	3½	—,—
Düsseldorfer "	3½	96,50 G
Duisburger "	3½	—,—
Elberfelder "	3½	—,—
Essener "	3½	—,—
Halberstädter " 1897	3½	—,—
Hallesche " 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	86,95 B
Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner "	3½	—,—
Magdeburger "	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	—,—
Pommersche "	3½	95,10 B
Posener "	3½	—,—
"	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	94,50 G
" " Ser. 18	3½	92,50
" " 19	3½	96,50
Westfäl. Prov.-Anl.	3	84,80
" "	3½	94,75
Westpr. "	3½	93,40
Berliner Pfandbriefe	5	117,75 B
" "	4½	108,20 G
" "	4	103,20
" "	3½	99,30
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
" "	3½	95,90
" "	3	85,90 G
Kur- u. Neum. neue "	3½	96,60 B
Ostpreußische "	3½	94,90
"	3	86,10 G
Pommersche "	3½	96,10 G
"	3	86,00 B
Posensche 6—10	4	101,80
Serie C. "	3½	94,70 G
"	3	85,80 B
Sächsische "	4	—,—
"	3½	96,10 G
"	3	85,80 G
Schlesische, alte	3½	95,80
A. C. D. "	3½	96,25
"	3	87,00 B
Schlesw.-Holst. "	4	103,00 G
"	3½	94,90 G
"	3	86,80 G
Westfälische "	4	101,80 G
"	3½	95,00 B
"	3	—,—
Westpr. rittersch. I. "	3½	92,90 G
" "	3	85,80 G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
"	3½	—,—
Hessen-Nassau "	4	101,30 G
"	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	101,10 B
" "	3½	—,—
Pommersche "	4	101,10 G
" "	3½	95,00 G
Posensche "	4	101,20 G
" "	3½	94,90 G
Preußische "	4	101,20 G
" "	3½	94,70 G
Rhein. u. Westf. "	4	—,—
" "	3½	94,80 G
Sächsische "	4	101,20 G
Schlesische "	4	101,10 G
" "	3½	—,—
Schlesw.-Holst. "	4	101,20
" "	3½	94,90 G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	94,60 G
Hambg. Staats-Anl.	3½	86,30 G
" "	3	—,—
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
" Staats-Rente	3	86,75

Deutsche Loospapiere.

Ausb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	42,25
Augsburger	—	25,60 B
Bad. Präm.-Anl.	4	144,50
Bayer "	4	170,10
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	131,00
Cöln-Mind. Präm.	3½	136,25
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	130,00
Lübecker " "	3½	132,90
Meininger 7 Guld.-L.	—	—,—
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	128,60

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	83,20
" innere	4½	72,90
Barletta Loose	—	22,40 G
Bukarest Stadt	4½	93,25 G
Buenos-Aires Gold	4½	75,40 B
" Stadt	6	41,20
Chilen. Gold-Anl.	4½	—,—
Chinesische "	5½	102,40 G
" 1895 "	6	106,00 G
" 1896 "	5	98,25 B
" 1898 "	4½	83,10 B
Finnländ. Loose	—	64,10
Griechen m. Cp.	5	39,50 G
" Mon.	4	46,40 G
" (Pir. Lar.)	5	38,60 G
Italien. Rente	4	94,40 G
Lissabon. Stadt	4	68,00 G
Mexican. Anl. A.	6	99,60 G
" Eisb.-Obl.	5	—,—
Oester. Gold-Rente	4	100,70 B
" Papier- "	4⅕	99,50
" Silber-Rente	4⅕	99,30 G
" Credit- "	—	336,60
" 1860er L.	4	139,25 G
" 1864er L.	—	339,20 G
Portug. Staats-Anl.	4½	36,25 G
Rumän. Anl.	5	—,—
" " 1889	4	84,50 B
Russ. cons. Anl. 1880	4	99,90 B
" Gold- " 1884	5	—,—
" Staatsrente	4	100,00
" Pr.-Anl. 1864	5	—,—
" " 1866	5	282,80
" Staats-Obl.	3½	97,70
Schw. Hyp. 1904	4	99,25 B
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	96,40 G
" amort. St.	4	62,10 G
Spanier	4	—,—
Türk. Admin.	5	98,90 B
" 400 Frcs.-L.	—	122,60
Ungar. Gold-Rente	4	99,40 G
" Kronen-R.	4	—,—
" Staats-R. 1897	3½	84,50 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	99,90 G
Bsch.-Hann. 1—13. 15	3½	92,50 G
" " 14	3½	92,50 G
" " 16. 17	4	99,50 G
" " 18	4	100,25 G
" unk. 1900 19	3½	92,25 G
" 1910 20	3½	94,00 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	119,50 B
" " II.	3½	—,—
" " Pfandbr.	3½	93,50
" "	4	99,25 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	99,40 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	—,—
"	4	100,00 G
Hamb. H.-Pf., alte	4	92,50
"	3½	93,00
Hannov. Bderd. "	3½	98,00 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H. B. Pf.	4	100,25 G
" "	3½	93,00 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	93,00 G
" Präm. Pf.	4	133,80 G
Mitteld. B. Jerd. Pf.	3½	93,50 G
"	4	101,25 G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	99,40 G
" 9	3½	93,30 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	99,50 G
" 11. 12	4	100,50 G
"	3½	93,00 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	113,75 G
" 4	4½	115,00 G
" 10	4½	111,80 G
Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	92,90 G
" " 1909	4	101,00 G
" " Com.	3½	93,30 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
"	3½	93,00 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	92,50 G
Rh. Hyp.-Pfdbr.	4	100,40 G
Rhein.-Westf. Bde.	4	99,60 G
Sächsische	3½	94,00 G
Schles. Boden	3	—,—
Schwb. g. Hyp.	3½	94,00 G
"	4	100,50 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	—,—
" "	4	—,—
" "	3½	—,—
Westd. Bde.	4	100,20 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aachen-Mastricht	130,00 G
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschweig-Lnd.	134,90 B
Bröltaler	95,90 G
Crefelder	107,25 G
Dortmund G. Ensch.	185,00 G
Eutin-Lübeck	61,75 B
Halberstadt-Blkbg.	144,00 G
Königsberg-Cranz	154,50 G
Lübeck-Büchen	160,60
Marienburg-Mlaw.	82,25
Ostpr. Südbahn	91,00

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	133,00 G
Breslau-Warschau	96,10
Dortmund G. Ensch.	—,—
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

Aachen. Kleinb.	136,00 G
Allgem. Deutsche	135,50
" Loc. u. Strb.	182,50 G
Barmen-Elberfeld	228,50 G
Bochum-Gelsenk. Str.	141,25 G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	180,50 G
" Straßenbahn	306,00 G
Electr. Hochbahn	119,90 G
Gr. Berliner Straßenb.	221,00 G
Hamburger "	186,50
Magdeburger "	156,25
Stettiner "	155,10 G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—,—
Bergisch-Märkische	95,60 G
Braunschweiger	—,—
" Landesb.	—,—
Dortmund-Gr. Ensch.	—,—
Halb.-Blankenb.	—,—
Magdeburg-Wittb.	88,60 G
Stargard-Küstrin 3½	—,—

Schiffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	103,00 G
Breslauer Rhederei	136,00 G
Chinesische Küstenfahrer	79,00 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	127,75 B
Hansa, Dampf.	165,30 G
Kette, Dampf-Elbschifff.	84,25 G
Nordd. Lloyd	125,10 G
Schles. Dampfer-Comp.	101,00 G
Stettiner " "	—,—

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	131,75 G
Bergisch-Märkische	152,75 G
Berliner Bank	118,00 G
" Handels-Ges.	172,50 B
Braunschw. Bank	115,60 G
Breslauer Diskont	119,50 G
Chemnitzer Bank-Verein	114,25 G
Comm. und Diskont	122,00 G
Danziger Privatbank	156,50
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	212,50 B
" Genossenschaft	118,00 G
Disconto-Comm.	195,75 B
Gothaer Grundkred.	132,00 B
Hamb. Hyp.-Bank	155,90 B
Hannoversche	127,75 G
Kieler	138,00 B
Kölner Wechslerbank	104,50 G
Königsberger V.-B.	114,75 G
Leipziger Bank	175,40 B
" Credit	198,75 G
Magdeburger Bk.-V.	124,00 G
" Privatb.	113,70 G
Mecklenburger Bank 40	121,50 G
" Hypothek.	197,50 G
" Str. Hyp.-B.	130,25 G
Meininger Hyp.-B. 80	129,40 G
Mitteld. Bodencr.	110,60 G
" Credit-Bank	116,50 G
Nationalbank f. D.	146,60 G
Nordd. Credit-Anstalt	125,00 G
" Grundkredit	92,00 G
Oesterr. Credit	—,—
Pomm. Hyp.-Vers.-A.	139,00 G
Pr. Bodencr.-Bk.	138,25 G
Pr. Central-Bod.	165,50 G
Pr. Hypotheken-Bank	130,75 G
Reichsbank	155,40 G
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	134,25 G
Westdeutsche Bank	127,10 G
" Bodencred.	115,60 G

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	121,50 G
Bockbrauerei	193,00 G
Böhm. Brauhaus	227,50 G
Bakenhofer	239,00 G
Pfefferberg	247,00 G
Schöneberg Sch.	194,10 G
Schultheiß	256,75 G
Bochumer	222,00 G
Germania Dortmund	194,75 G
Accumulator-Fabrik	142,40 B
Allgem. Berl. Omnibus	239,75 G
Allgem. Elektricitäts-G.	258,60 G
Aluminium-Industrie	160,30 G
Anglo-Ct.-Guano	111,00 G
Anhalt. Kohlenwerke	108,00 G
Berl. Elektricitäts-W.	215,75 B
" Packetfahrt	110,00 G
Berzelius Bergwerk	133,00 G
Bielefeld, Masch.	290,75 B
Bismarckhütte	336,60 G
Boch. Bergw.-Bz.-C.	90,10 G
" Gußstahl	275,75 B
Bonifacius	—,—
Braunschw. Kohl.	145,50 G
Bredower Zuckerfabrik	71,65 G
Chem. Fabrik Buckau	91,90 G
Concordia, Bergbau	326,75 G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	322,50 G
" Spiegelglas	158,60 G
" Steinzeug	318,00 G
" Waffen u. M.	293,50 G
Donnersmark-Hütte	254,00 G
Dortmund Union C.	141,00 G
Dynamite Trust	162,40 G
Egest. Salzwerke	142,75 B
Fraustädter Zuckerfabrik	146,25 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	156,30 G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	277,25 G
" Maschin. conv.	234,50 G
Hamb. Elektr.-Werke	152,50 G
Hannov. Bau-St.-V.	116,50 G
Hannov. Masch. St.	395,00 G
Hibernia	235,25 B
Hirschberg Leder	145,00 G
" Maschin.	119,25 G
Höchster Farbw.	387,50 G
Hörderhütte A.	13,90 G
Hoffmann, Stärke	177,50 G
Hoffmann, Waggonf.	272,00 B
Ilse, Bergw.	151,25 G
Kölner Bergwerk	133,00 G
König Wilhelm conv.	298,00 G
" " St.-Pr.	357,00 B
Lauchhammer	—,—
Laurahütte	277,90 G
L. Löwe u. Co.	391,00 G
Magdeb. Allg. Gas	—,—
" Baubank	112,90
" Bergwerk	470,00 G
" " St.-Pr.	—,— G
" Mühlen	127,00 G
Nähmaschinenfab. Koch	155,00
Norddeutsche Eiswerke	80,50 G
" Gummi	—,— G
" Jute-Sp.	105,00 B
Nordstern, Kohle	247,25 G
Oberschles. Cham.	181,50 G
" Eisenb.-Bedarf	139,50 G
" Eisen-Industrie	182,90 G
" Kokswerke	172,75 B
" Portl.-Cement	192,25 G
Oppeln. Cement	182,00 G
Osnabrücker Kupfer	129,50 G
Phönix, Bergwerk	196,25
Posener Spritfabrik	170,25 G
Rhein-Nassau	229,25
" Metallw.	205,10 G
" Stahlwerke	221,50 G
" Industrie	210,50
" Westf. Kalk.	151,25
Sächsische Guß.	296,00 G
" Webstuhl-F.	226,30 G
Schles. Bergw. Zink	374,00 G
" Gasgesellschaft	—,—
" Kohlenwerke	51,50 G
" Lein. Kramsta	164,30 G
" Portl. Cement	230,00 G
Siemens u. Halske	179,80 G
Stettin Bred. Portl.	208,00 G
" Cham.	376,50 G
" Elektr.-Werke	155,50 G
" Vulkan B.	266,50 B
" " St.-Pr.	267,50 G
Stoewer, Nähmaschin.	120,50 G
Stolberger Zink	126,00 G
" St.-Pr.	190,25 G
Stralf. Spielkarten	128,50 B
Union Chem. Fabrik	170,50 G
Union Electric.	165,50 G
Victoria Fahrrad	97,50 G